Sammlung

einiger alten

Lieder,

nebst

einigen neuen

für

besondere Zeiten und Umstände.

1.

Im Verlag der Prediger=Wittwen=Kasse.

Hagen, 1784

gedruckt bey der Wittwe Voigt.

Sammlung

einiger alten

Lieder,

nebst

einigen neuen

für

besondere Zeiten und Umstände.

Im Verlag der Prediger = Wittwen = Kasse.

Hagen, 1784

gedruckt bey der Wittwe Voigt.

Von dem dreyeinigen GOtt.

'Luthers Lied.

1. Wir glauben all' an Einen GOTT, Schöpfer himmels und der erden, Der sich zum Vat'r gegeben hat, Daß wir seine kinder werden. Er will uns allzeit ernähren, Leib und seel auch wohl bewahren; Allem unfall will er wehren, Kein leid soll uns wiederfahren; Er sorget für uns, Hütet, wacht, Es steht alles in seiner macht.

2. Wir glauben auch an JEsum Christ, Seinen Sohn und unsern HErren, Der ewig bey dem Vater ist, GOtt von gleicher macht und ehren; Von Maria, der jungfrauen, Ist er wahrer mensch gebohren, Durch den heilgen Geist im glauben; Für uns, die wir war'n verlohren, Am kreuz gestorben, Und vom tod Wieder auferstanden durch GOtt.

3. Wir glauben an den heilgen Geist, GOtt mit Vater und dem Sohne, Der aller blöden tröster heißt, Uns mit gaben zieret schöne; Die ganze Christenheit auf erden Hält in einem sinn gar eben; Hier all' sünd vergeben werden; Das fleisch soll uns wieder leben; Nach diesem elend 'Ist bereit Uns ein leben in ewigkeit.

2. Ich glaub an Einen GOtt allein, Der alle dinge, groß und klein, Im himmel und auf erden, Aus nichts hat lassen werden; Der auch mich selbst aus lauter gnad Zu seinem dienst erschaffen hat; Mir leib und seel gegeben, Sinn und vernunft und leben; Der reich an weisheit, güte, macht, Stets über seine werke wacht: Er ist mein Vater und mein GOtt, Der mir zu hülfe kömmt in noth, Mich schützet und ernähret.

2. Ich glaube auch an JEsum Christ, Der GOtt vom Vater ewig ist, Ein wahrer mensch gebohren, Daß ich nicht sey verlohren: Der mir des Vaters huld erwarb, Am stamm des kreuzes für mich starb, Fuhr zu der höllen nieder, Stand auf vom tode wieder; Und zu

zu vollenden seinen lauf Fuhr er zum himmelsthron hinauf; Von da er kommen wird einmahl, Zu richten die sehr grosse zahl Der lebenden und todten.

3. Ich glaub auch an den heilgen Geist, Der gleich ist wahrer GOtt, und heißt Ein lehrer unsrer sinnen; Der ewig, ohn beginnen, Vom Vater und vom Sohn ausgeht; Der den betrübten hier beysteht, Daß sie vergebung finden All' ihrer schuld und sünden. Ich glaub auch, daß erhalten werd Ein' allgemeine kirch auf erd, Bey der stets sey des Geistes gab. Ich glaube, daß mein leib vom grab Werd auferstehn zum leben.

Es ist das heil uns komen her

3. O heilige Dreyeinigkeit, Voll majestät und ehren! Wie kann doch deine Christenheit Dein lob genug vermehren? Du bist sehr hoch und wundersam, Ganz unbegreiflich ist dein nam, Dein wesen unerforschlich.

2. Wir danken dir, daß deine gnad, Auch weil wir hier noch leben, In deinem worte so viel hat Uns offenbart gegeben, Daß du bist wahrer GOtt, und heiss'st GOtt, Vater, Sohn und heilger Geist, Ein wesen, drey personen.

3. O Vater, aller dinge quell Und ursprung! sey gepriesen Für alle wunder, klar und hell Durch deine macht erwiesen! Du, Vater, hast vor aller zeit Den eingen Sohn von ewigkeit, Dein ebenbild, gezeuget.

4. Du hast gemacht den erdenkreis Nach deinem wohlgefallen. Du schufst den menschen: dank und preis Soll dir durch ihn erschallen! Auch wird durch deines mundes wort Dieß alles immer fort und fort Erhalten und regieret.

5. O bester Vater! steh uns bey, Uns, deinen armen kindern. Wir fehlen oft noch, ach verzeih Uns bußfertigen sündern! O! unsre noth ist mannigfalt; Errette uns und hilf uns bald, Zeig dich an uns als Vater!

6. O JEsu Christe, GOttes Sohn, Von ewigkeit gebohren, Von ewigkeit uns menschen schon Zum mittler auserkohren! Durch dich geschicht, was nur geschicht, O wahrer GOtt! o wahres Licht! Vom wahren GOtt und Lichte!

7. Du bist des Vaters ebenbild, Und doch vom him-

himmel kommen; Als eben war die zeit erfüllt, Hast du fleisch angenommen; Hast uns erworben GOttes huld, Bezahlet unsre sündenschuld Durch dein unschuldig leiden

8. Nun sitzest du zur rechten hand Des Vaters hoch erhoben; Beherrschst allmächtig jedes land, Und dämpfst der feinde toben. Hilf uns, o wahrer Mensch und GOtt! Wir wollen dir für deinen tod Und alle wohlthat danken.

9. Von ewigkeit warst du auch schon, O Geist, quell aller wahrheit, GOtt, mit dem Vater und dem Sohn, Erfüllt mit höchster klarheit. Vom Vater und vom Sohn gesandt, Mach uns die GOttheit recht bekannt, Und ihr zu dienen willig.

10. O heilger Geist, du Geist des HErrn! Durch den wir abba! schreyen; Nur du kannst uns, und thust es gern, Zu seinem bild erneuen. Durch dich wird unsre hoffnung vest, Und wenn uns alle welt verläßt, Bleibst du bey uns im herzen.

11. Geist des gebetes! steh uns bey, Daß wir in allen nöthen, Voll dankbarkeit mit wahrer reu, Zu GOtt im glauben beten. Wenn unsre stunde kommen ist, So hilf, daß wir auf JEsum Christ Getrost und selig sterben.

12. GOtt, Vater, Sohn und heilger Geist! Für alle gnad und güte Sey immerdar von uns gepreist, Mit freudigem gemüthe. GOtt! heilig, heilig, heilig ist Dein name, der du warst und bist Und seyn wirst. Amen, Amen!

Von den guten Engeln.

Es ist das heil uns kommen.

4. O GOtt! der du aus herzensgrund Die menschenkinder liebest, Und uns zu aller zeit und stund Viel gutes reichlich giebest; Wir danken dir, daß deine treu Bey uns ist alle morgen neu In unserm ganzen leben.

2. Wir preisen dich insonderheit, Daß du die engelschaaren, Die dich zu loben sind bereit, Auch brauchst uns zu bewahren, Daß unser fuß an keinen stein Wenn wir auf rechten wegen seyn, Sich stosse noch verletze.

3. Was ist der mensch, o Vater, doch, Daß du sein

so gedenkest, Ihm, ausser andern gaben, noch Die grosse gnade schenkest, Daß er die himmelsgeister hat, Wenn er nur geht auf rechtem pfad, Zu seinem schutze stehen?

4. HErr! diese sonderbare prob Der freundlichkeit uud güte Erheischt ein immerwährend lob Aus dankbarem gemüthe. Darum, o GOtt! so rühmen wir Die grosse lieb und danken dir Für solche hohe gnade.

5. Es stand der starken helden kraft Bis hieher uns zur seiten. Durch sie hast du uns schutz verschafft In manchen bösen zeiten; Die kirchen und die obrigkeit Und jeden stand in sicherheit Durch ihren dienst erhalten.

6. Verleih, o HErr! durch deine gnad, Daß wir vest an dir bleiben, Und ja nicht selbst durch übelthat Die engel von uns treiben. Gieb, daß wir rein und heilig seyn, Demüthig, ohne heuchelschein, Dem nächsten gerne dienen.

7. Gieb auch, daß wir der engel amt Verrichten dir zu ehren, Und deine wunder allesamt Ausbreiten und vermehren, Die du uns in der ganzen welt Und deinem wort hast vorgestellt, Voll weisheit, macht und güte.

8. Und wie du durch die engel hast Aus noth uns oft geführet; Ja auch bewahrt, daß manche last Und plag uns nicht berühret: So thu dasselbe auch hinfort, Befiehl, daß sie an allem ort Sich stets um uns herlagern.

9. Laß deine kirch und unser land Der engel schutz empfinden; Daß fried und heil in jedem stand Sich bey uns möge finden. Laß sie des teufels macht und list, Und was sein reich und anhang ist, Durch deine kraft zerstöhren.

10. Zulezt laß sie an unserm end Den satan von uns jagen, Und unsre seel in deine händ Zur ewgen ruhe tragen; Wo alles herr dir ehre bringt, Und heilig, heilig, heilig, singt Ohn einiges aufhören.

Von den bösen Engeln.

O ewigkeit, du donnerwort.

5. Selbst engel sind gefallen, HErr! Weil sie nicht dir, Allmächtiger! Nicht dir gehorchen wollten: Durch ungehorsam

sam nun entweiht, Verstossen aus der seligkeit, Die sie bewahren sollten, Von dir und deinem angesicht, Und aufbehalten zum gericht.

2. Sie fühlens, und versuchen doch, Wie satan, ihr verführer, noch Dir, HErr! zu wiederstreben. Der erste mensch verlohr durch ihn Verleitet, dir sich zu entziehn, Die unschuld und das leben. Die lust gebahr die sünd, o GOtt! Und sie, ach, sie gebahr den tod.

3. Wenn wir nicht deiner wahrheit licht, Wenn wir, Allmächtiger! dich nicht Zu unserm schutze hätten: Wer wiederstünde seiner macht? Nun können wirs, von dir bewacht. Wir können, GOtt! uns retten; Nun seiner schlingen täuschung sehn, Nun seiner bosheit wiederstehn.

4. Dir, GOtt, sey dank! sey hochgelobt! Wir könnens nun, wie sehr er tobt! Mit dir solls uns gelingen! Dein Sohn hat satans reich zerstöhrt, Zerstöhrt sein werk und uns gelehrt, Die sünd und ihn bezwingen. Mit ihm zertritt nun, wer nur glaubt Und ernstlich kämpft, des mörders haupt.

5. Verführen kann er nun bloß den, Der schlummern will, nicht wiederstehn, Nicht nüchtern seyn, noch beten. Den, welcher, stark durch GOttes macht, Kämpft, seine schwachheit fühlt, und wacht, Wird er nicht untertreten. Der glaube siegt, der zwinget ihn Bedeckt mit schanden zu entfliehn.

6. Er reiz' uns, oder reiz' uns nicht Zur übertretung unsrer pflicht: Wer frevelt, wird sein sklave! Wer seiner missethat sich freut, Gewarnt, und mit beharrlichkeit, Verdient auch gleiche strafe. Verschuldet ist sein untergang; Denn selbstverführung ist nicht zwang.

7. Hilf uns in unserm kampf, o GOtt! Dann soll kein leben, soll kein tod Von deiner lieb uns trennen. Erscheint uns auch ein täuschend licht; Doch täuscht, o HErr! dein feind uns nicht; Wir werden ihn erkennen. Getrost! wir kämpfen nicht allein. Du hilfst; wir werden sieger seyn.

Von der Schöpfung des Menschen zum Bilde GOttes.

Kom heiliger Geist, HErre.

6. GOtt! Vater der vollkommenheit, Der so viel gutes uns verleiht, Und der

der sich denen, die er liebet, Willig zu geniessen giebet: Wie viel hat deine Vaterhand Dem staub, dem menschen zugewandt! Wie herrlich hast du ihn geschmücket! Wie reichlich hast du ihn beglücket! Halleluja! Halleluja!

2. Der leib, den du aus staub gebaut, An dem man so viel wunder schaut, Der ward, durch deinen hauch beseelet, Zur unsterblichkeit erwählet. Du bliesest einen geist ihm ein, Der sollte sein regierer seyn, Den dein herz immer lieben wollte, Und der dich wieder lieben sollte. Halleluja! Halleluja!

3. Sein fähiger verstand war ganz Mit deines reinen lichtes glanz Und mit der weisheit angefüllet, Die aus deinem herzen quillet. Er kannte dich, und irrte nicht; Er wuste seines standes pflicht; Er sah an allen kreaturen Der höchsten macht und weisheit spuren. Halleluja! Halleluja!

4. Sein wille war dir gleich gesinnt; Er liebte dich, als wie ein kind. Die heiligkeit war seine zierde; Stets war jegliche begierde, GOtt! deinem willen unterthan; Er gieng allzeit auf rechter bahn: Drum war sein herz auch voller freude, Und wußte nichts von furcht und leide. Halleluja! Hall.

5. Der leib vermehrte diese lust, Ihm war kein schmerz, kein tod bewußt; Und auch durch kein geschöpf auf erden Sollt' er je verletzet werden. Sein antlitz war vollkommen schön, Gemacht den himmel anzusehn; Sein auge war zu allen zeiten Ein spiegel innrer seligkeiten. Halleluja! Halleluja!

6. Sein wohnplatz war ein paradies, Der kein vergnügen mangeln ließ. Stets wurde, was er nur begehret, Ihm im überfluß gewähret. Die erde war sein königreich. Was er befahl, geschah sogleich. Nichts wiederstrebte seinem willen, Ein jedes thier mußt ihn erfüllen. Halleluja! Halleluja!

7. Er war des Schöpfers liebes kind, Und wußte noch von keiner sünd; Es hatte sich das höchste wesen Ihn zur lust sich auserlesen, Der GOttheit schönstes ebenbild, Mit weisheit im verstand erfüllt, Und auch im willen ohne mängel, Die freud und lust der heilgen engel. Halleluja! Halleluja!

8. O Schöpfer! der uns so erhob, Dir sey lob, ehre, preis und lob Für die uns

aner-

anerschaffnen gaben. HErr! da wir sie nicht mehr haben: So öffn' aufs neue deine hand, Gieb wieder, was die sünd entwandt. Laß uns durch Christum hier auf erden Nach deinem bild erneuret werden. Halleluja! Halleluja!

Von der Unsterblichkeit der Seelen.

Freu dich sehr, o meine seele.

7. Schuf mich GOtt für augenblicke? Blos für diesen traum der zeit? Nur zu ihrem eiteln glücke, Aber nicht zur ewigkeit? Spötter sagens: nur ein hauch Ist das leben; schwindet auch, Wie ein strahl, der bald verschwindet, Daß man seine spur nicht findet.

2. Bin ich, wenn ich sterben werde, Völlig der verwesung raub? Dieser leib, (ich seh's,) wird erde; Ach, ein bald verwester staub! O! erreich ich hier mein ziel; Hätt ich alles selbstgefühl, Alles leben dann verlohren: Wär ich lieber nicht gebohren!

3. Ist dieß leben nicht zum leben Einer bessern welt der pfad: Sagt, warum mirs GOtt gegeben, Mir vernunft gegeben hat? Glücklich wär ich, nähm er mirs, Gäbe mir die lust des thiers, Das in freuden hüpft und spielet, Und den tod voraus nie fühlet.

4. Seyn und dann zernichtet werden; Schrecklicher gedanke, fleuch! Oder, ihr gewürm auf erden, Neidisch seh ich hin auf euch! Denn was hülfe mir der flug, Der so oft zu GOtt mich trug? Stürb ich ganz im tod, so wäre Tugend weder pflicht noch ehre.

5. Nein, verächter, meinen glauben, Daß ich nicht ganz sterblich sey, Laß ich mir kein blendwerk rauben, Keinen hohn der spötterey. Meine seel ist nicht ein rauch, Nicht ein funken: ist ein hauch, Den ich von dem Schöpfer habe; Den verweht kein sturm vom grabe.

6. Geist! das ist mein hoher name! Dieser leib ist hülle nur; Einst des edlern leibes saame Auf der auferstehungsflur. Wie ein saatkorn auch verdirbt, Frucht

zu tragen: also stirbt Auch mein leib ein höhres leben Einem edlern keim zu geben.

7. Nein, GOtt schuf nicht unsre seelen Bloß für einen augenblick; Schuf sie nicht um sie zu quälen; Schuf sie für ein ewig glück. Nur für dieses schuf er sie; Seelen, seelen sterben nie. Selig machen oder richten Wird er sie, und nicht zernichten.

8. Dieser heisse durst im herzen Nach der unvergänglichkeit; Dieser drang in leid und schmerzen Nach der heimath aus der zeit — Zeugen, bürgen sind sie mir, Daß ich mich, mein GOtt, zu dir, Daß ich einst, wohin ich strebe, Mich erheb und ewig lebe!

9. Du, o schrecken im gewissen Bey verbrechern; Du, o ruh, Und was fromme nur geniessen, Hoher friede GOttes, du — Zeugen, bürgen seyd auch ihr, Wenn der tod mich schrecket, mir, Wenn der leib zerstäubt zu erde, Daß mein geist nicht sterben werde!

10. Dankt es JEsu, GOttes kinder, Daß euch keine zukunft schreckt; Daß des todes überwinder Einst auch unsern leib erweckt! Wenn ihr sterbet, führt er gleich Eure seelen in sein reich, Und will selbst ein beßres leben Euren leibern wiedergeben.

11. Ewig, ewig werd ich leben; Sicher der unsterblichkeit, Streb ich mich empor zu heben Ueber jeden traum der zeit! Wandeln will ich vest und still Jeden pfad des rechts, und will, Was davon mich locket, hassen, Will die ewigkeit umfassen!

12. Aber, daß mein flug nicht wanke, Stärke mich, o GOtt, dein wort, Und der selige gedanke: Dort ist meine heimath, dort! Dort ist weder schmerz noch leid, Wonne nur und herrlichkeit! Dort, o GOtt, vor deinem throne Meines kampfes preis und krone!

Von dem Verderben der Menschen nach dem Falle.

HErr, ich habe mißgehandelt

8. Ach, mein JEsu, welch verderben Wohnet nicht in meiner brust! Denn, wie alle adamserben, Bin ich voller sün-

sündenlust. Ach! ich muß es dir bekennen, Ich bin fleisch von fleisch zu nennen.

2. Wie verkehrt sind meine wege! Wie verdorben ist mein sinn! So, daß ich zum guten träge Und zum bösen hurtig bin! So stark sind der sünden ketten, Daß ich mich nicht selbst kann retten!

3. Hilf mir durch den Geist der gnaden Von der angeerbten noth! Heile meiner seele schaden Durch dein blut und kreuzestod! Tilge alle meine sünden! Laß mich vor dir gnade finden!

4. Deinen willen hier auf erden Recht zu thun, ist mir zu schwer. Soll ich dazu tüchtig werden, Mußt du selbst von oben her Mir dazu die kraft verleihen, Und mein sündhaft herz erneuen.

5. Schaffe denn ein reines herze, HErr, durch deinen Geist in mir; Daß ich nicht mein heil verscherze Durch die sündliche begier. Laß mich ihre reize merken, Mich im geist dagegen stärken

6. Lehr mich wachen, beten, ringen, Und mein böses fleisch und blut Unter deinen willen zwingen; Denn dein wille, GOtt, ist gut. Was nicht kann dein reich ererben, Laß schon hier an mir ersterben.

7. Reize mich durch jene krone, Die mir droben beygelegt, Daß ich meiner niemals schone, Wenn in mir sich sünde regt. Hilf mir selber muthig kämpfen, Teufel, welt und fleisch zu dämpfen.

8. Sollt ich etwa unterliegen: O, so hilf mir wieder auf! Laß in deiner kraft mich siegen, Daß ich meinen lebenslauf, Unter deinen treuen händen, Gut und selig möge enden.

Freu dich sehr, o meine seele.

9. Ach! wie will es endlich werden? Ach wohin? o eitles herz! Ich kleb immer an der erden, Bin ohn andacht, reu und schmerz. Ich geh in verkehrtem sinn Ohne wahre busse hin. JEsu! komm, mein herz zu rühren Und zur busse mich zu führen.

2. Ich empfinde keine reue, Denn mein herz ist kalt und todt. O, daß ich so wenig scheue Meine sünden, meine noth! Ohne wahre traurigkeit Leb ich stets in sicherheit. Eile, HErr, mich aufzuwecken, Mir mein elend aufzudecken.

3. Ach! wie träg bin ich, zu denken, Wie ich soll! mein schnöder geist läßt sich wil-

willig dahin lenken, Was mich JEsus fliehen heißt. Was zur hölle stürzen kann, Dem hang ich zu veste an. JEsu, hilf du mir aus gnaden, Dieser last mich zu entladen!

4. O wie groß ist mein verderben! Ich bin ganz zum guten todt; Werth, den ewgen tod zu sterben, Den, HErr, dein gesetz mir droht. Wenn du ins gericht willst gehn: Ach, so ists um mich geschehn! Schämen muß ich mich und schweigen, Und vor dir mich zitternd beugen.

5. Nun so wache doch von sünden Ernstlich auf, o sichrer geist! Suche GOtt, weil er zu finden, Und weil es noch heute heißt. Komm, denn JEsus öffnet dir Heute noch die gnadenthür. HErr, gieb du mir selber kräfte Zu dem besserungsgeschäfte!

6. Ach, mein herz, bedenk die schulden, Womit du dich noch beschwerst. Soll dich GOtt noch lange dulden, Eh du dich zu ihm bekehrst? Er ruft dich zu seiner ruh, Und du eilst der hölle zu? JEsu! hilf mein herz doch lenken, Meine noth recht zu bedenken.

7. Noch ists zeit, mich zu bekehren: Ich verlaß den sündenstand. Du, mein JEsu, wirst mich hören, Komm und reiche mir die hand. Hilf mir schwachen, hilf mir auf, Steure meinem sündenlauf. HErr, um deiner marter willen Wollst du meinen wunsch erfüllen.

8. Heiland, tilge meine sünden, Mache meinen schaden gut. Rette mich und laß mich finden Die erlösung durch dein blut. Heilige du meinen sinn! So verderbt als ich auch bin, Kamst du doch dazu auf erden, Grosser sünder heil zu werden.

Von GOttes ewigem Rathschlusse über die Erlösung der Menschen.

Werde munter mein gemüthe

10. Ewge liebe, mein gemüthe Wagt mit kindlichem vertraun In den abgrund deiner güte Ehrfurchtsvoll hinab zu schaun, Allen kummer zu zerstreun; Ihrer grösse mich zu freun; Durch ihr anschaun schon auf erden Herr-

herrlich und entzückt zu werden.

2. Ich verehre, GOtt voll liebe, Dich für deiner gnade rath, Die aus eignem freyen triebe Unsrer sich erbarmet hat. Du bestimmtest deiner welt Ein vollkommnes lösegeld; Selbst dein Sohn, HErr, sollte sterben, Gnad und heil ihr zu erwerben.

3. O ein rathschluß voll erbarmen, Voller huld und freundlichkeit, Welcher uns verlaßnen armen Gnade, trost und freyheit beut! Liebe, die so brünstig liebt, Daß sie auch den Sohn uns giebt, Ihn, der GOtt ist, uns zum lehrer, Ihn zum opfer für empörer!

4. Du bestimmst, o weise Liebe, Mir zur gnade selbst die bahn, Führst durch deines Geistes triebe Mich zu buß und glauben an. Wer nicht in der sünde bleibt Und an deinen Sohn recht gläubt, Der soll deiner liebe gaben, Heil und ewig leben haben.

5. Diesen glauben anzuzünden, Giebst du uns den guten Geist, Den der tilger unsrer sünden Heilbegierigen verheißt. Wer sein unvermögen sieht, Und zu diesem helfer flieht, Den willst du zu guten werken Auch mit kraft und eifer stärken.

6. Wer nur ihm nicht wiederstrebet, Wer, nachdem er glaubig ward, Heilig und unsträflich lebet, Und im glauben vest verharrt, Der ist auch von dir ersehn, In dein reich einst einzugehn, Deinen kindern zugezählet, Und zur seligkeit erwählet.

7. Du bestimmest zum verderben Auch nicht Einen; deine huld Hilft auch sündern; wenn sie sterben, Sterben sie durch ihre schuld. Wer nicht glaubt an deinen Sohn, Der verdient des fluches lohn; Bloß sein frevelnd wiederstreben Raubt ihm gnade, heil und leben.

8. Wer, o Liebe, zählt die menge, Die vom tode nun befreyt, Hohe, dankende gesänge Dir vor deinem throne weiht? Deiner gnade rath versteht Die vernunft nicht; ihn erhöht Demuthsvoll, wer dem vertrauet, Was kein engel selbst durchschauet.

9. Liebe, Liebe, laß mich streben Meines heils gewiß zu seyn! Richte du mein ganzes leben Nur nach deinem willen ein! Laß in meiner pilgrimschaft Auch des

glaubens frucht und kraft Stets mich sehn, daß einst mein ende Meine seligkeit vollende!

10. Ueberzeugt von deiner gnade Und gewiß, dich einst zu sehn, Will ich selbst des todes pfade Ohne graun und muthig gehn. Hab ich deine gnade nur, So wird keine kreatur Mich geliebten von dir trennen; Dir mich nicht entreissen können.

Von der Menschwerdung des Sohnes GOttes.

11. Kommst du, kommst du, licht der heiden? Ja, du kommst und säumest nicht; Weil du weißt, was uns gebricht; O du starker trost im leiden! JEsu! meines herzens thür Steht dir offen, komm zu mir!

2. Ja! du bist bereits zugegen, Du welt Heiland; Jungfraunsohn! Meine sinnen spüren schon Deinen gnadenvollen segen, Deine wunderbare kraft, Die uns neues leben schafft.

3. Adle mich durch deine liebe, JEsu, nimm mein flehen hin; Mache, daß mein geist und sinn Sich in deiner liebe übe. Denn zu lieben dich, mein Licht, Steht in meinen kräften nicht.

4. JEsu, rege mein gemüthe! JEsu, öffne mir den mund, Daß ich dich von herzensgrund Allzeit preise für die güte, Die du mir, o werther gast! Lebenslang erwiesen hast.

5. Laß mich durch des Geistes gaben, Liebe, glauben und geduld, In bereuung meiner schuld An dir wahren antheil haben: Dann so will ich für und für Hosianna singen dir.

12. Mit ernst, o menschenkinder, Das herz in euch bestellt! Damit das Heil der sünder, Der wunderbare Held, Den GOtt aus gnad allein Der welt zum licht und leben Verheissen und gegeben, Bey euch auch kehre ein.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den weg dem grossen Gast; Macht seine steige richtig; Laßt alles, was er haßt. Macht alle bahnen recht; Die thal laßt seyn erhöhet;

höhet; Macht niedrig, was hoch stehet; Was krumm ist, gleich und schlecht.

3. Ein herz, das demuth übet, Ist bey GOtt angesehn. Ein herz, das hochmuth liebet, Das muß zu grunde gehn. Ein herz, das reuvoll ist, Glaubt und folgt GOttes leiten, Das kann sich recht bereiten; Zu dem kommt JEsus Christ.

4. Ach mache du mich armen, In dieser gnadenzeit, Aus güte und erbarmen, HErr JEsu, selbst bereit. Zeuch in mein herz hinein! Dieß sey statt jener krippen; So werden herz und lippen Dir ewig dankbar seyn.

Erschienen ist der herrlich tag

13. Wir singen dir, Immanuel! Du lebensfürst und segensquell, Du aufgegangner morgenstern, Du jungfraunsohn, HErr aller herrn. Halleluja!

2. Wir singen dir mit deinem heer Aus aller kraft lob, preis und ehr; Daß du, o lang gewünschter gast, Dich nunmehr eingestellet hast. Halleluja!

3. Von anfang, da die welt gemacht, Hat manches herz nach dir gewacht. Dich hat gehofft von jahr zu jahr Der väter und propheten schaar. Halleluja!

4. Ach! daß der HErr aus zion käm', Und unsre bande von uns nähm! Ach! daß die hülfe bräch herein, So würde Jacob frölich seyn! Hall.

5. Nun bist du hier, da liegest du, Hältst in der krippen deine ruh; Bist klein und machst dein volk doch groß, Bekleidst die welt und kömmst doch bloß. Hall.

6. Du kehrst in fremder wohnung ein, Und sind doch alle himmel dein; Du liegst an einer mutter brust, Du, der du bist der engel lust. Halleluja!

7. Du bist der größte menschenfreund, Doch sind dir so viel menschen feind. Herodis heer bist du ein greul, Und bist doch nichts als lauter heil. Halleluja.

8. Ich aber, dein geringster knecht, Ich sag es frey und meyn es recht, Ich liebe dich, doch nicht so viel, Als ich dich gerne lieben will. Halleluja!

9. Der will ist da, die kraft ist klein; Doch wird dir nicht zuwider seyn Mein armes herz, und, was es kann, Wirst du in gnaden nehmen an. Halleluja!

10. Hast du doch selbst dich schwach gemacht; Erwähltest,

wähltest, was die welt veracht't; Ward'st arm und dürftig, nahmst vorlieb Da, wo der mangel dich hintrieb. Halleluja!

11. Du schliefst ja auf der erdenschooß, So war das kripplein auch nicht groß; Der stall, das heu, das dich umfieng, War alles schlecht und sehr gering. Halleluja!

12. Und darum hab ich guten muth. Dein niedrig seyn kömmt mir zu gut. O JEsu Christ, dein sanfter sinn Macht, daß ich so voll trostes bin. Halleluja!

13. Bin ich gleich sünd und laster voll, Hab ich gelebt, nicht, wie ich soll: So kömmst du doch deswegen her, Daß sich der sünder zu dir kehr. Halleluja!

14. So faß ich dich nun ohne scheu, Du machst mich alles jammers frey. Du trägst den zorn, du würgst den tod, Verkehrst in freud all angst und noth. Hallel.

15. Du bist mein haupt, mein heil, mein ruhm; Ich bin dein glied, dein eigenthum. Ich will, so viel du kräfte giebst, Mit freuden üben, was du liebst. Hallel.

16. Ich will mein halleluja hier Mit freuden singen für und für, Und dort in deinem ehrensaal Soll schallen ohne zeit und zahl: Halleluja!

14. Freuet euch, ihr Christen alle, Freue sich, wer immer kann, GOtt hat viel an uns gethan. Freuet euch mit grossem schalle, Daß er uns so hoch geacht, Uns zu JEsu brüdern macht. Freude, freude über freude, Christus wehret allem leide; Wonne, wonne über wonne, Er ist unsre gnadensonne.

2. Siehe, siehe, meine seele, Wie dein Heiland kommt zu dir, Dich zu segnen für und für; Wie er in der krippen höhle So hart lieget dir zu gut, Dich erlöset durch sein blut. Freude, freude &c.

3. JEsu, wie soll ich dir danken? Ich bekenne, daß von dir Meine seligkeit herrühr; Drum laß mich von dir nicht wanken, Nimm mich dir zu eigen hin, So empfindet herz und sinn Freude, freude &c.

4. JEsu, nim̃ dich deiner glieder Ferner, wie bis hiehin, an, Schenke, was uns nützen kann, Zu erquicken deine brüder, Gieb der ganzen Christenschaar Friede und ein seligs jahr. Freude, freude &c.

Von den Weisen aus Morgenland.

Nun freut euch lieben Christē.

15. Was sind die kinder dieser welt Doch gegen GOttes kinder! Was diesen innigst wohlgefällt, Erschrecket oft die sünder. Der Heiland und sein herrlich reich Entdeckt sich beyden: doch nicht gleich Ist man dabey gesinnet.

2. Herodes und Jerusalem Erschrecken, da sie hören, Es komme jezt aus Bethlehem Der könig aller ehren; Bezeuget ihre lehre schon, Es sollte Davids grosser sohn Daselbst geboren werden.

3. Gelehrte wußten GOttes wort Dem könig anzupreisen; Doch giengen sie nicht an den ort Mit den erweckten weisen. So geht es noch: wie mancher weiß Die wahrheit und des HErrn geheiß, Und thut nicht nach dem wissen.

4. Wer vest auf bösem sinne steht, Wen stolz und neid regieren, Wer nicht, wo GOtt ihm winket, geht; Der wird sein heil verlieren. Wer GOttes wort zwar hat und liest, Und doch nicht dessen thäter ist, Wird JEsum nimmer finden.

5. Die weisen forschen eifrig nach, Bis sie das haus erblicken, Wo sie, wie ihnen GOtt versprach, An JEsu sich erquicken. Ach! forschten wir doch auch, wie sie, Und sparten weder zeit noch müh, Bis wir das heil gefunden!

6. Ach, möchten wir doch leib und geist, Mit willigem bestreben, Wie uns der weisen beyspiel heißt, Dem HErrn zum opfer geben! Gehorsam, lieb und treu allein Wird ihm so lieb, ja lieber seyn Als weihrauch, gold und myrrhen.

7. O HErr, der du so wunderbar Der weisen herz gezogen, Und vieler völker fremde schaar Zu deinem dienst bewogen! Verleihe, daß ich nichts so sehr Als deines namens ruhm und ehr, So lang ich lebe, suche!

8. Empfang, o werthe Christenheit, Das heil, das dir erschienen; Und laß es dir zur seligkeit In wahrem glauben dienen! Ach, lernt von jenen weisen doch, Ihr falschen Christen! die ihr noch Den HErrn nicht recht verehret.

9. Seyd nicht mehr nacht,

seyd

seyd heller tag, Entsagt den erdenlüsten; Folgt nun dem lichte treulich nach, Und lebt als weise Christen! Sucht darin euren wahren ruhm, Daß ihr, als JEsu eigenthum In seinem glanze wandelt.

Vom Leiden JEsu am Oelberge.

Ein lämlein geht und trägt ꝛc

16. So gehst du, JEsu, williglich Dein leiden anzutreten, Mit heissen thränen auch für mich Zu kämpfen und zu beten. Du, der du nichts verbrochen hast, Gehst hin um aller sündenlast Allein auf dich zu laden. Da schon das schwerdt gezücket war, Stellst du dich seinen streichen dar, Damit sie uns nicht schaden.

2. Du Held, der andern stärke giebt, Was kann dich so erschüttern? Ach! seine seele wird betrübt; Des Helden glieder zittern. Ach! hingesunken auf die knie, Arbeitet er in schwerer müh, Und kämpfet im gebete. Er wünscht den schweren kampf verkürzt. Wer sieht dieß, und wird nicht bestürzt? O schauervolle stätte!

3. GOtt, wie bist du so wunderbar In allen deinen werken! Ein knecht, ein engel muß so gar Den HErrn vom himmel stärken. Er ringt, von seinem angesicht Träuft schweiß; ach wer entsezt sich nicht! Für schweiß träuft blut zur erden. Der du in reinster unschuld prangst! Wie konntest du von solcher angst, O HErr, bestürmet werden?

4. Ach HErr, der sünden knecht war ich. Ich sollte blutschweiß schwitzen. Es sollten billig nur auf mich Der rache wetter blitzen. Ich armer, wie entflöh ich da! Vor GOttes zorne müßt ich ja Ohn allen trost versinken. Und da kömmst du, daß du ihn stillst. Sohn GOttes! du, du selber willst Den ganzen zornkelch trinken.

5. Heil mir! der Sohn des Höchsten hat Für mich sich richten lassen. GOtt! welch ein wundervoller rath! Wer kann dein thun doch fassen? Ach! da uns fluch und rache drohn; Da richtet GOtt für uns den Sohn,

Den er uns selbst gegeben. Nun jauchze, seele, du kömmst nicht In GOttes schreckliches gericht; Du dringst hindurch ins leben.

7. Doch denk, um welchen theuren preis Dein Heiland dich erkaufet! Für dich rang er im todesschweiß, Für dich mit blut getaufet! Ach seele, sorge, daß dich nie Die sünd in ihre netze zieh, Nichts deine treu erschüttre! Reizt dich das fleisch; ach höre nicht! Schau hin zum ölberg, ins gericht, Das JEsum traf, und zittre!

Vom äusseren Leiden JEsu.

17. Christus, der uns selig macht, Rein von missethaten, Wird durch Judam in der nacht, Eh er starb, verrathen; Hingeführt vor Kaiphas, Wo er, ehs noch taget, Fühlt der priester schweren haß, Fälschlich da verklaget.

2. Frühe wird er, nach der nacht Seiner ersten leiden, Wie ein mörder hingebracht Ins gericht der heiden. Doch Pilatus sieht an ihm Keine schuld des todes, Und die findet auch nach ihm Nicht sein feind, Herodes.

3. Ach, gegeisselt und verhöhnt, Muß er dann von heiden, Und mit dornen auch gekrönt, Tausend martern leiden; Muß, entkleidet und voll spott, Blutend und zerschlagen, Selbst das kreuz zu seinem tod Abgemattet tragen.

4. Wie ein mörder wird er nun An das kreuz geschlagen. Noch will ihre wut nicht ruhn, Lacht noch seiner klagen. Plötzlich wird es finster; doch Seine mörderrotten Höhnen den gerechten noch, Lästern noch und spotten.

5. JEsus rufet: GOtt, ich bin, GOtt, von dir verlassen! Eßig reichen nun ihm hin, Die ihn wütend hassen. Er befiehlt GOtt seinen geist; Erd und himmel zittern, Und des tempels vorhang reißt, Felsen selbst zersplittern.

6. Seine seite wird ihm noch Mit dem speer durchstochen; Aber, wie dem schächer, doch Kein gebein zerbrochen. GOtt verhieß es.

es. Als nun dann Blut allein und wasser Aus der offnen seite rann, Bebten seine hasser.

7. Nunmehr ruht er, aber bald Wird er auferstehen, Und mit göttlicher gewalt Aus dem grabe gehen. Hüter wachen in der nacht An des Siegers grabe; Flieht, ihr hüter! keine macht Hält den HErrn im grabe!

8. O hilf, Christe, heil der welt, Uns durch deine leiden, Daß wir thun, was dir gefällt, Alle laster meiden! Gieb, daß wir, warum du starbst, Oft und gern bedenken, Und dafür auch, daß du starbst, Preis und dank dir schenken.

Vom Nutzen der Leiden JEsu.

18. HErr JEsu Christ, dein theures blut Ist meiner seelen höchstes gut; Das stärkt, das labt, das macht allein Mein herz von aller sünde rein.

2. Dein blut mein schmuck, mein ehrenkleid, Dein' unschuld und gerechtigkeit Macht, daß ich kann vor GOtt bestehn, Und zu der himmelsfreude gehn.

3. O JEsu Christe, GOttes Sohn! Mein trost, mein heil, mein gnadenthron! Dein blut, das mir erlösung schafft, Schenkt immer neue lebenskraft.

4. HErr JEsu, in der lezten noth, Wenn mich schreckt teufel, sünd und tod; So laß ja dieß mein labsal seyn: Dein blut macht mich von sünden rein.

Von der Auferstehung JEsu.

Es ist das heil uns komen her

19. O tod, wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jezt der teufel thun, Wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedankt, der uns den sieg, Nach einem schweren harten krieg, Durch JEsum hat gegeben!

2. Wie sträubte sich die alte schlang, Als Christus mit ihr kämpfte; Und, wie ergrimmt

ergrimmt sie auf ihn drang, Doch ihren grimm bald dämpfte! Ob sie ihn in die fersen sticht, So sieget sie doch darum nicht; Der kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig geht der HErr hervor, Und nimmt den feind gefangen, Zerbricht der höllen schloß und thor, Trägt weg den raub mit prangen; Nichts hält in seinem siegeslauf Nun diesen starken Held noch auf. Der feind liegt überwunden.

4. Des todes gift, der höllen pest Ist unser Heiland worden. Ob satan auch noch ungern läßt Von wüten und von morden, Und da er sonst nichts schaffen kann, Nur tag und nacht uns klaget an: So ist er doch verworfen.

5. Des HErrn streitbarer arm behält Den sieg und ist erhöhet. Des HErrn erhabne rechte fäll't Das, was ihr wiederstehet. Besiegt ist alles, was uns droht; Besiegt ist teufel, höll und tod; Kraftlos sind sie geworden.

6. Es war getödtet JEsus Christ, Doch seht, er lebet wieder. Weil nun das haupt erstanden ist, Stehn wir auch auf, die glieder. So jemand Christi worten gläubt, Im tod und grabe der nicht bleibt; Er lebt, ob er gleich stirbet.

7. Wer täglich hier durch wahre reu Mit Christo aufersteher, Ist dort vom andern tode frey, Derselb ihn nicht angehet. Genommen ist dem tod die macht, Unschuld und leben wiederbracht, Und unvergänglichs wesen.

8. Dieß ist die grosse seligkeit, Der wir theilhaftig werden; Fried, freude, heil, gerechtigkeit, Im himmel und auf erden. Hier trösten wir uns durch sein wort, Bis unser leib wird ähnlich dort Des HErrn verklärtem leibe.

9. Der alte drach mit seiner rott Hingegen wird zu schanden. Erlegt ist er mit schimpf und spott, Da Christus ist erstanden. Weil Christus unser haupt nun ist: So kann mit aller macht und list Uns satan nicht mehr schaden.

10. O tod, wo ist dein stachel nun? Wo ist dein sieg, o hölle? Was kann uns jezt der teufel thun, Wie grausam er sich stelle? GOtt sey gedankt, der uns den sieg, Nach einem schweren harten krieg, Durch JEsum Christ gegeben!

Es ist das heil uns komen her

20. Wach auf, mein herz, die nacht ist hin, Die sonn ist aufgegangen. Ermuntre dich, mein geist und sinn, Den Heiland zu empfangen, Der siegreich durch des todes thor Gebrochen aus dem grab hervor, Der ganzen welt zur wonne.

2. Steh aus dem grab der sünden auf Zu einem neuen leben. Vollführe deinen glaubenslauf, Und laß dein herz sich heben Gen himmel, da dein JEsus ist, Und such, was droben, als ein Christ, Der geistlich auferstanden.

3. Vergiß denn, was auf erden ist. Denn sieh, dein schatz ist droben! So sey denn auch dein herz, o Christ, Zu JEsu stets erhoben. Forthin sey statt der argen welt Der himmel nur, was dir gefällt, Wo JEsus ist und herrschet.

4. Drückt dich ein schwerer sorgenstein, Dein JEsus wird ihn heben. Ein Christ kann auch bey kreuzespein In freud und wonne leben. Wirf dein anliegen auf den HErrn, Und sorge nicht, er ist nicht fern, Weil er ist auferstanden.

5. Geh mit Maria Magdalen Und Salome zum grabe, Die früh dahin aus liebe gehn Mit ihrer salbungsgabe: So wirst du sehn, daß JEsus Christ Vom tode auferstanden ist Und nicht im grab zu finden.

6. Es hat der löw aus Juda stamm Nun siegreich überwunden, Und das erwürgte GOtteslamm Hat uns zum heil gefunden Das leben und gerechtigkeit, Weil er nach wohlgekämpften streit Die feinde schau getragen.

7. Drum auf, mein herz, geh an den streit, Weil JEsus überwunden. Du wirst auch überwinden weit Durch ihn, weil er gebunden Der feinde macht, daß du aufstehst, Und in ein neues leben gehst, Und GOtt im glauben dienest.

8. Scheu weder teufel, welt noch tod, Noch auch der höllen rachen! Dein JEsus lebt! in jeder noth Ist er auch bey den schwachen Und den geringen in der welt Als ein gekrönter siegesheld, Drum wirst du überwinden.

9. Ach, mein HErr JEsu, der du bist Vom tode auferstanden, Rett uns aus satans macht und list Und aus der sünde banden.

Hier laß in deinem schutz uns seyn, Dort führ uns in das leben ein, Das du uns hast erworben.

10. Sey hochgelobt in dieser zeit Von allen Gotteskindern, Und ewig in der herrlichkeit Von allen überwindern, Die überwunden durch dein blut. HErr JEsu, gieb uns kraft und muth, Daß wir auch überwinden.

Von der Himmelfahrt JEsu.

Wenn mein stündlein vorh.

21. Auf Christi himmelfahrt allein Ich meine nachfahrt gründe, Und sorge, zweifel, furcht und pein Durch sie stets überwinde; Denn da das haupt im himmel ist, Wird seine glieder JEsus Christ Zur rechten zeit nachholen.

2. Weil er gen himmel siegreich fuhr, Um gaben zu empfangen, So kann mein herz im himmel nur, Sonst nirgends, ruh erlangen. Denn, wo mein schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein herz und sinn, Nach ihm geht mein verlangen.

3. Ach HErr, laß diese gnade mich Von deiner auffahrt spüren, Daß mit dem wahren glauben ich Mag meinen wandel zieren, Und denn einmahl, wenn dirs gefällt, Mit freuden scheiden aus der welt. Erhöre dieß mein flehen.

Von dem heiligen Geiste.

Luthers Lied.

22. Komm, heiliger Geist, HErre GOtt! Erfüll mit deiner gnaden gut Deiner glaubigen herz, muth und sinn! Dein' brünstige lieb' entzünd in ihnen! O HErr, durch deines lichtes glanz Zu dem glauben versammlet hast Das volk aus aller welt zungen; Das sey dir, HErr, zu lob gesungen! Halleluja! Halleluja!

2. Du heiliges Licht, edler Hort, Laß uns leuchten

des lebens wort, Und lehr' uns GOtt recht erkennen, Von herzen Vater ihn nennen! O HErr, behüt vor fremder lehr, Daß wir nicht meister suchen mehr, Denn JEsum Christ, mit rechtem glauben, Und ihm aus ganzer macht vertrauen! Halleluja! Halleluja!

3. Du heilige Brunst, süsser Trost, Nun hilf uns, frölich und getrost In deinem dienst beständig bleiben, Die trübsal uns nicht abtreiben! O HErr, durch dein' kraft uns bereit', Und stärk des fleisches blödigkeit, Daß wir hie ritterlich ringen, Durch tod und leben zu dir dringen! Halleluja! Halleluja!

Werde munter mein gem.

23. O du allersüßte freude, O du allerschönstes licht, Du mein tröster, wenn ich leide, Immer meine zuversicht, Geist des Höchsten, höchster Fürst, Der du hält'st und halten wirst Ohn aufhören alle dinge; Höre, höre, was ich singe!

2. Du bist ja die beste gabe, Die ein mensch sich wünschen kann. Wenn ich, Geist des HErrn, dich habe, Dich nur, was gebricht mir dann? Darum fleh ich: komm zu mir In mein herz, das hast du dir, Als die tauf mich neu gebohren, Schon zum tempel auserkohren.

3. Du wirst von des himmels throne Wie ein regen ausgeschütt't, Bringst vom Vater und vom Sohne Wahren, ewgen segen mit. Laß doch, o du werther Gast, GOttes segen, den du hast Und vertheilst nach deinem willen, Mich an leib und seel erfüllen.

4. Du bist weis' und voll verstandes, Was geheim ist, ist dir kund, Zählst den staub des kleinen sandes, Siehst des tiefen meeres grund. Ach, verborgen ist dirs nicht, Was ich bin, was mir gebricht: Drum gieb weisheit und vor allen, Wie ich möge GOtt gefallen.

5. Du bist heilig, läßt dich finden, Wo man heilig ist und rein; Fiehst hingegen schand und sünden, Kehrst nicht bey ruchlosen ein. Mache mich, o Gnadenquell, Durch dein waschen rein und hell; Laß mich fliehen, was du fliehest, Gieb mir, was du gerne siehest.

6. Da wir dich so oft betrüben, Ist dein herz doch sanften muths. Immer bleibst

bleibst du treu im lieben, Thust uns bösen alles guts. Gieb mir, weil ich hie noch bin, Auch den edlen muth und sinn, Daß ich freund und feinde liebe, Keinen, den du liebst, betrübe.

7. Mein Hort, ich bin wohl zufrieden, Wenn du mich nur nicht verstöß'st; Bleib ich von dir ungeschieden, Ey, so bin ich gnug getröst't. Laß mich seyn dein eigenthum, Ich versprech hinwiederum, Daß ich will in diesem leben Dir zu dienen mich bestreben.

8. Ich entsage alle deme, Was dir deinen ruhm benimmt. Ich will, daß mein herz annehme Nur allein, was von dir kömmt; Was der satan will und sucht, Sey mir immerdar verflucht: Seine wege will ich fliehen, Seinen netzen mich entziehen.

9. Nur bitt ich, daß du mich stärkest, Und mir treulich stehest bey. Hilf, mein Helfer, wo du merkest, Daß mir hülfe nöthig sey. Brich des bösen fleisches sinn, Nimm den alten willen hin, Mach ihn allerdinges neue, Daß mein GOtt sich meiner freue.

10. Sey mein Retter, halt mich eben! Wenn ich sinke, sey mein stab! Wenn ich sterbe, sey mein leben, Tröst mich gegen tod und grab! Wenn ich wieder aufersteh, Ey, so hilf mir, daß ich geh Hin, wo du in ewgen freuden Wirst die auserwählten weiden.

Vom Unterschiede des Gesetzes und Evangelii.

Es ist das heil uns kommen her

24. Gesetz und evangelium Hat beyde GOtt gegeben. Sie dienen unserm Christenthum Im glauben und im leben: Doch bleibt ein grosser unterschied, Den solch ein auge deutlich sieht, Das GOttes Geist erleuchtet.

2. Schon steht, was das gesetz gebeut, Im herzen uns geschrieben: Du sollst, o mensch, zu aller zeit GOtt und den nächsten lieben. Daß aber GOtt die welt geliebt, Und seinen Sohn für sünder giebt, Das muß't er selbst entdecken.

3. Scharf weist uns das

gesetz zur pflicht, Darnach wir sollen leben. Durchs evangelium wird licht Von GOttes huld gegeben. Was du sollst thun, zeigt jenes an; Dieß lehrt, was GOtt an uns gethan: Dieß schenket, jenes fordert.

4. Was das gesetz dir guts verspricht, Wird dir nicht zugewendet: Es sey denn, daß du deine pflicht Vollkommen hast vollendet. Was Christi gnade guts verheißt, Wird dem, der glaubig sich erweist, Frey und umsonst gegeben.

5. Was das gesetz dem sünder dräut, Das schläget ihn danieder: Das evangelium erfreut, Und heilt die wunden wieder. Aus jenem kennst du sünd und fluch; Dieß öffnet dir des lebens buch, Durch deines Heilands gnade.

6. Wenn jenes dir dein elend zeigt; So sagt dieß von erbarmen. Wenn jenes dich zur erde beugt; Hebt dieß und trägt die armen. Wenn jenes die verdammniß droht; So hilft dir dieß aus noth und tod, Und bringt dir geist und leben.

7. Wenn das gesetz den zweck erreicht, So hört es auf mit fluchen. Sein zwang, sein blitz, sein drohen weicht, Lernt man recht gnade suchen. Es treibt zum kreuz des Mittlers hin; Wenn ich an diesen glaubig bin, So find ich heil die fülle.

8. Mein GOtt, laß diesen unterschied Mich besser noch erfahren! Nach sündenangst laß trost und fried In mir sich offenbaren. Schreckt mich noch des gesetzes fluch, So hilf doch, daß ich gnade such Mit glaubigem vertrauen.

9. Gieb aus dem evangelio Mir kräfte, dich zu lieben, Und, als dein kind, mich frey und froh In dem gesetz zu üben. Gieb gnade, daß ich meine pflicht Mit heiligkeit und zuversicht In lieb und glauben leiste.

Von den zehn Geboten.

Es ist das heil uns kommen her

25. Dein heilges recht und dein gebot, Darnach wir sollen leben, Wollst du, durch deinen Geist, o GOtt, Ins herz mir selber geben; Daß ich zum guten willig sey, Mit sorg-

sorgfalt, und ohn heucheley, Was du befiehlst, vollbringe.

2. Gieb, daß ich dir allein vertrau, Allein dich fürcht und liebe; Auf menschen hülf und trost nicht bau, Noch muthlos mich betrübe, Wenn mirs gebricht an ihrer gunst. Laß reichthum, pracht, macht, witz und kunst Mir nicht zum abgott werden.

3. Mach du dich meiner seele kund. Hilf, daß ich dich erkenne, Und daß leichtsinnig nie mein mund, HErr, deinen namen nenne. Kein frecher fluch erzürne dich. Durch schwören laß ja niemals mich, GOtt, deine ehre schänden.

4. Am tage deiner heilgen ruh Laß früh mich vor dich treten. Dein Geist bereite mich recht zu, Dich kindlich anzubeten. Dein wort sey meines herzens lust; Pflanz du es tief in meine brust Zu deines namens preise.

5. Die eltern und die obrigkeit, Und alle, die mich lehren, Laß mich, o Vater, jederzeit Nach deinem willen ehren. Für ihre müh und treu laß mich, Auch, werden sie gleich wunderlich, Ein dankbars herz beweisen.

6. Hilf, daß ich nimmer eigne rach An meinem feinde übe; Erleid ich von ihm druck und schmach, Ihn doch, voll nachsicht, liebe; Auch jedem seine wohlfahrt gönn; Schau, ob ich jemand dienen könn'; Und dann ihm freudig diene.

7. Laß mich, o HErr, die finsterniß Und ihre werke meiden. Ein unkeusch herz hat dort gewiß Der hölle quaal zu leiden. Schaff in mir, GOtt, ein reines herz, Das wollust, üppigkeit und scherz, So Christen schändet, fliehe.

8. Verleih, daß ich mich redlich nähr, Mich böser ränke schäme; Mein herz von geitz und unrecht kehr, Was mein nicht ist, nicht nehme. Gewinn ich was mit meiner hand, Sey es auf arme gern gewandt, Und nicht auf pracht und hoffart.

9. Hilf, daß ich meines nächsten ehr Zu retten sorge trage, Schmach und verachtung von ihm kehr, Nichts böses von ihm sage. Aufrichtigkeit sey, HErr, mein theil; Erfülle mich mit wahrem greul Am lästern und am lügen.

10. Laß meines nächsten haus und gut Mich sündlich nicht begehren; Was aber mir vonnöthen thut, Das wollst du mir bescheren:

Doch, daß es niemand schädlich sey, Ich auch durch deine huld dabey Ein ruhigs herz behalte.

11. Ach HErr, ich wollte gern dein recht Und deinen heilgen willen, Wie mir gebühret, deinem knecht, Untadelich erfüllen. Doch fühl ich wohl, was mir gebricht, Und wie ich das geringste nicht Vermag aus eignen kräften.

12. Drum gieb du mir von deinem thron, O Vater, gnad und stärke. Verleih, o JEsu, GOttes Sohn, Daß ich thu rechte werke. O heilger Geist, hilf, daß ich dich Von ganzem herzen, und, als mich, Auch meinen nächsten liebe.

Von der heiligen Taufe.

Es ist das heil uns kommen her

26. GOTT, Vater, Sohn und heilger Geist, Du GOtt von grosser güte, Sey jezt und immerdar gepreist Mit dankbarem gemüthe, Daß du aus unverdienter gnad Mich durch das heilge wasserbad Von sünden abgewaschen.

2. HErr, ich bekenne, daß ich bin Gezeugt aus sündensaamen; Ein kind des zorns, das immerhin Entheiligt deinen namen. Ich weiß, daß von natur ich leb Ohn deine furcht, und widerstreb, GOtt, deinem wort und willen.

3. Du aber hast, o Vater, mich, Da ich war ganz verlohren, Zu dir gezogen gnädiglich, Und wieder neugebohren Durchs wasserbad der heilgen tauf, Daß ich im ganzen lebenslauf Mich deiner huld kann trösten.

4. HErr JEsu Christ, dein theures blut Wäscht mich von allen sünden; Was du gethan, kömmt mir zu gut, Dieß macht den fluch verschwinden, Den ich hab von natur verschuldt, Du bringst mir wieder GOttes huld, Die Adam hat verscherzet.

5. O heilger Geist, ich danke dir Für diese edle gabe, Daß ich nun immerfort in mir Dein kräftig zeugniß habe, Dadurch ich meinen Schöpfer kann Getrost und freudig rufen an, Und sagen: Abba, Vater!

6. Weil

6. Weil in der tauf auch JEsus Christ Von mir ist angezogen, So hilf, daß durch des satans list Ich nimmer werd betrogen. Laß mich stets deinen tempel seyn, Und leib und seele Christo weihn, Der mich so theur erkaufet!

7. O HErr, an diese würdigkeit, Die du mir wollen schenken, Laß mich jetzund und allezeit In meiner noth gedenken, Daß ich dadurch ein herze faß Und immer mich darauf verlaß, Daß du mir hülf versprochen.

8. Ich hab auch bey dem wasserbad Mich dir zum dienst verbunden; Drum gieb, daß keine sündenthat Bey mir werd herrschend funden. Gieb, daß für deine güt und treu Ich den gehorsam stets erneu, Den ich da angelobet.

9. Und so ich was aus schwachheit thu, Das wollst du mir verzeihen, Und mir es ja nicht rechnen zu; Die gnade auch verleihen, Daß ich an dir beständig bleib, Bis du die seele von dem leib Zu dir hinauf wirst nehmen.

Bey Ablegung des Glaubensbekänntnisses.

Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

27. HErr, dir gelob ich neue treue Und neuen fleiß im Christenthum! Dir, JEsu, geb ich mich aufs neue Zu deinem ewgen eigenthum! Von deinem guten Geist allein Will ich hinfort geleitet seyn.

2. Nimm, Bundesgott, von deinem kinde Den theuren eid der treue hin. Versuchet mich hinfort die sünde; So will ich ihre netze fliehn; Will jung mich schon der tugend weihn. Sieh, dieser tag soll zeuge seyn!

3. Hab ich schon oft das wort gebrochen, Das ich dir in der taufe gab; Hab ich zwar beßrung oft versprochen, Und ließ doch nicht vom bösen ab: HErr, reuvoll denk ich nun daran; Nimm gnädig dieß versprechen an:

4. Nie will ich wieder treulos werden, Nie deine guten wege fliehn. Kein scheingut, keine lust der erden, Kein unglück soll mich dir entziehn. Weich, eitle welt, weich, sünde, weich! GOtt hört es, izt entsag ich euch.

5. Ja,

5. Ja, ja, GOtt höret mein versprechen. Tief sieht er in mein herz hinein. Würd ich, was ich gelobe, brechen: So würde mein gewissen schreyn; Und kürzte GOtt mir dann mein ziel: O, so geschäh mir nicht zu viel.

6. Regiere du, o GOtt, mein leben, Und mache selbst mein herz dir treu; Daß dir mein wandel ganz ergeben Und deinem willen folgsam sey. Denn ohne dich ist immerdar Mein herz verkehrt und wandelbar.

7. Einst werd ich, HErr, vor deinem throne Mich dieses tags des bunds erfreun; Geschmückt mit jener siegeskrone Werd ich dann ewig selig seyn. O welch ein heil! wie freu ich mich! HErr, nimm mich hin; dein, dein bin ich!

Fürbitte für die, die ihr Glaubensbekänntniß ablegen.

Mitten wir im leben sind.

28. Stärke, Mittler, stärke sie, Deine theurerlösten! Laß sie ihr vertraun auf dich Unaussprechlich trösten! Wach über ihre seelen! Sie stehn und schwören alle dir: HErr, dein eigenthum sind wir. Heiliger, Schöpfer, GOtt! Heiliger, Mittler, GOtt! Heiliger, GOtt, Lehrer und Tröster! Dreyeiniger GOtt! Laß sie nie vergessen Ihren theuren grossen eid Bey deinem namen.

2. Ach, wie viele schwuren auch Vest an dir zu halten: Aber treulos liessen sie Ihre lieb erkalten! Verderben ward ihr ende. Beständig laß dir diese seyn, Die dir schwören, dir sich weihn! Heiliger, Schöpfer, GOtt! Heiliger, Mittler, GOtt! Heiliger, GOtt, Lehrer und Tröster! Dreyeiniger GOtt! Stärke sie, die deinen, Im vertraun auf JEsu tod, In wahrer tugend.

3. Locken wird sie nun die welt, HErr, zu ihren lüsten. Ach! du wollest sie mit kraft Aus der höhe rüsten! Laß streiten sie und siegen! Die triebe zu verbotner lust Dämpfe früh in ihrer brust! Heiliger, Schöpfer, GOtt! Heiliger, Mittler, GOtt! Heiliger, GOtt, Lehrer und Tröster!

Tröster! Dreyeiniger GOtt! Laß sie ihre feinde, Alle hasser ihres heils Weit überwinden.

4. Laß dein heil im tode sie, Deine theurerlösten, Weil ihr glaube standhaft blieb, Unaussprechlich trösten! Sprich dann: sie sollen leben! Einst führe sie mit uns zugleich In dein unvergänglich reich. Heiliger, Schöpfer, GOTT! Heiliger, Mittler, GOtt! Heiliger, GOtt, Lehrer und Tröster! Dreyeiniger GOtt! Laß sie nie vergessen Ihren theuren grossen eid Bey deinem namen.

Vom heiligen Abendmahl.

Luthers Lied.

29. JEsus Christus unser Heiland, Der von uns den GOttes zorn wandt, Durch das bittre leiden sein Half er uns aus der höllenpein.

2. Daß wir nimmer deß vergessen, Gab er uns das brodt zu essen, Das zugleich sein leib soll seyn; Und zu trinken sein blut im wein.

3. Wer sich will zu dem tisch machen, Der hab wohl acht auf sein sachen. Wer unwürdig hinzu geht, Für das leben den tod empfäht.

4. Du sollt GOtt den Vater preisen, Daß er dich so wohl thut speisen, Und für deine missethat In den tod sein'nSohn gegeben hat.

5. Du sollt glauben und nicht wanken, Daß es sey ein speis der kranken, Deren herz von sünden schwer, Und vor angst ist betrübet sehr.

6. Solch groß gnad und barmherzigkeit Sucht ein herz in grosser arbeit. Ist dir wohl, so bleib davon, Daß du nicht kriegest bösen lohn.

7. Er spricht selber: komt ihr armen, Laßt mich über euch erbarmen! Kein arzt ist dem starken noth; Sein kunst wird an ihm gar ein spott.

8. Hättst du dir was können erwerben, Was dürft ich denn für dich sterben; Dieser tisch auch dir nicht gilt, So du selber dir helfen willt.

9. Glaubst du das von herzensgrunde, Und bekennests mit dem munde: So bist du recht wohl geschickt,

Und die speis deine seel erquickt.

10. Die frucht soll auch nicht ausbleiben. Deinen nächsten sollst du lieben, Daß er dein geniessen kann, Wie dein GOtt an dir hat gethan.

Wachet auf, ruft uns die st.

30. JEsu, du wollst mich bereiten Zu deines mahles seligkeiten: Sey du mit mir, mein HErr und GOtt! Würdig, würdig laß mich nahen Zu deinem tisch, da zu empfahen, Was mich befreyt von sünd und tod. Zwar bin ich nicht ganz rein. Doch bin ich, JEsu, dein! Bin unsterblich! Laß, laß mich sehn, In deinen höh'n, Von fern der überwinder lohn.

2. HErr, mich stärk zum ewgen leben Dein leib, für mich auch hingegeben. Dein trost und friede sey mit mir! HErr, mich stärk zum ewgen leben Dein bundesblut, auch mir gegeben. Bleib du in mir und ich in dir! Ja, meine seele sey Dir bis zum tode treu. Amen! Amen! Der weg ist schmal Und klein die zahl Der treuen, die du, HErr, einst krönst.

In eigner Melodie.

31. Glaubet! glaubt! er ist das leben, Die ihr hier izt niedersinkt. Euch wird brodt und wein gegeben; Nehmt und esset, nehmt und trinkt. Euch wird mehr als brodt gegeben; JEsu leib wird euch gegeben, Der für euch gegeben ist. Wehe dem, der das vergißt! Euch wird mehr als wein gegeben! JEsu blut wird euch gegeben! Euch zum heile; welch ein gut! JEsu leib und JEsu blut!

2. Solches thut, so oft ihr esset, Zum gedächtniß, daß er starb! Wenn ihr trinket, so vergesset Nie, welch heil er euch erwarb! Zur vergebung eurer sünden, Eure seligkeit zu gründen, Starb er willig und voll muth, Floß für euch sein heilig blut. Grössers konnt er euch nicht schenken; Darum sollt ihr sein gedenken, Dankvoll, und mit ihm vereint, Bis er zum gericht erscheint!

3. Eure brüder sollt ihr lieben; Gegen eure hasser euch In geduld und mitleid üben, Eurem Hohenpriester gleich! Welche gnade, welch erbarmen Hat er nicht an allen armen, Und an euch

euch auch offenbart, Da ihr selbst noch feinde war't! Ach wie liebt' er, die ihm fluchten, Die ihn auszurotten suchten! Er, gemartert und verhöhnt, Er hat sie mit GOtt versöhnt.

4. Den versöhner aller sünder Betet, betet an und schaut Freudig auf zum überwinder. Selig ist, wer ihm vertraut! Kronen zeigt er euch von ferne; Heller stralen sie als sterne Dem entgegen, welcher siegt. Streitet muthvoll, kämpft und siegt! Dann ruft ihr, erlöste sünder: Preis und dank dem überwinder! Aller himmel lobgesang Stimme ein in unsern dank!

Schmücke dich, o liebe seele.

32. HErr, du hast dein wort gegeben: Stets mit uns vereint zu leben, Ja uns auch zum liebeszeichen Deinen leib und blut zu reichen. Laß kein zweifeln dein versprechen, Wenn ich gleich erstaune, schwächen. Laß durch nichts den muth mir rauben, Nicht zu sehn und doch zu glauben.

2. HErr, ich komm in buß und reue, Hilf, daß ich mich in dir freue. Meinen glauben wollst du stärken, Kraft verleihn zu guten werken. Du bist mein, uns trennt kein leiden; Ich bin dein, wer will uns scheiden? Laß, was du hier angefangen, Zur vollendung dort gelangen.

3. Du, der du für mich gestorben, Mir den himmel hast erworben, Liebster Heiland, meine freude, Du mein trost in allem leide! Laß mich durch die theuren gaben, Die du hier schenkst, antheil haben An dem heil, das du erwarbest, Da du für die sünder starbest.

4. JEsu, wahres brodt des lebens! Hilf, daß ich doch nicht vergebens, Oder mir vielleicht zum schaden, Komm, zu deinem tisch geladen. Laß mich durch dieß theure essen Deine liebe recht ermessen, Daß ich einst, wie izt auf erden, Mög ein gast im himmel werden.

Luthers Lied.

33. GOtt sey gelobet und gebenedeyet, Der uns selber hat gespeiset Mit seinem fleische und mit seinem blute. Das gieb uns, HErr GOtt, zu gute! Kyrie, eleison!

2. HErr, durch deinen heiligen leichnam, Der von deiner mutter Maria kam,

Und das heilige blut, Hilf uns, HErr, aus aller noth! Kyrie, eleison!

3. Der heilge leichnam ist für uns gegeben Zum tod, daß wir dadurch leben. Nicht größre güte konnte er uns schenken, Dabey wir sein soll'n gedenken. Kyrie, eleison!

4. HErr, dein' lieb' so groß dich gezwungen hat, Daß dein blut an uns groß wunder that, Und bezahlte unsre schuld, Daß uns GOtt ist worden hold. Kyrie, eleison!

5. GOtt geb' uns allen seiner gnade segen, Daß wir gehn auf seinen wegen In rechter lieb und brüderlicher treue, Daß uns die speis' nicht gereue. Kyrie, eleison!

6. HErr, dein heil'ger Geist uns nimmer laß, Der uns geb zu halten rechte maaß, Daß dein' arme Christenheit Leb in fried und einigkeit. Kyrie, eleison!

Wie schön leucht't uns der m.

34. HErr JEsu, dir sey preis und dank Für diese heil'ge speis und trank, Damit du uns begabet. Du, du bist unser höchstes gut. Auch itzo hat dein leib und blut Den matten geist gelabet. Daß wir In dir Und nach allen Wohlgefallen Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

2. Du kehrest, o Immanuel, Ja selber ein in unsre seel, Dir wohnung da zu machen. Drum uns ein solches herz verleih, Das von der weltlieb ledig sey Und allen eitlen sachen. Bleibe, Treibe Unsre sinnen Und beginnen, Daß wir trachten Alles irrd'sche zu verachten.

3. Ach HErr, laß uns doch nehmen nicht Dein werthes nachtmahl zum gericht. Laß stets uns wohl bedenken, Daß selber du, du Lebensfürst, Der du dereinst uns richten wirst, Dich hier uns wollest schenken. Kräftig Stärk mich Dich hienieden Stets zu lieben Bis wir werden Zu dir kommen von der erden.

4. O daß wir solche seligkeit Erwarten möchten allezeit In hoffnung und vertrauen; Und dann einst aus dem jammerthal Eingehen in den himmelssaal Da wir GOtt werden schauen; Ewig, Herrlich Uns als gäste Auf das beste Bey ihm laben, Und ganz volles gnüge haben.

5. Das gieb du uns von

deinem thron, O JEsu Christe GOttes Sohn; Giebs durch dein bitter leiden. Dasselbe, weil wir leben hier, Laß uns betrachten für und für, Und alles böse meiden. Amen! Amen! Hilf uns kämpfen! Hilf uns dämpfen Alle sünden! Hilf uns frölich überwinden!

Von der christlichen Kirche.

Luthers Lied.

35. Ein' veste burg ist unser GOtt, Ein' gute wehr und waffen. Er hilft uns frey aus aller noth, Die uns izt hat betroffen. Der alt' böse feind Mit ernst ers izt meint; Groß macht und viel list Sein grausam' rüstung ist; Auf erd'n ist nicht sein's gleichen.

2. Mit unsrer macht ist nichts gethan; Wir sind gar bald verloren. Es streit't für uns der rechte mann, Den GOtt selbst hat erkohren. Fragst du, wer er ist? Er heißt JEsus Christ, Der HErr Zebaoth, Und ist kein ander GOtt; Das feld muß er behalten.

3. Und wenn die welt voll teufel wär, Und wollt'n uns gar verschlingen; So fürchten wir uns nicht so sehr; Es soll uns doch gelingen. Der fürst dieser welt, Wie sau'r er sich stellt, Thut er uns doch nichts. Das macht, er ist gericht't, Ein wörtlein kann ihn fällen.

4. Das wort sie sollen lassen stahn, Und kein'n dank dazu haben. Er ist bey uns wohl auf dem plan Mit seinem Geist und gaben. Nehm'n sie uns den leib, Gut, ehr, kind und weib: Laß fahren dahin, Sie habens kein'n gewinn; Das reich GOtt's muß uns bleiben.

Christus, der ist mein leben.

36. Ach, bleib mit deiner gnade Bey uns, HErr JEsu Christ, Daß uns nicht schreck noch schade Des bösen feindes list!

2. Ach, bleib mit deinem worte Bey uns, entzeuch's uns nicht; Bis an des grabes pforte Sey es uns trost und licht!

3. Ach, bleib mit deinem glanze Bey uns, du werthes Licht; Dein' wahrheit uns

uns umschanze, Damit wir irren nicht!

4. Ach, bleib mit deinem segen Bey uns, o reicher HErr; Leit uns auf deinen wegen, Zum heil uns, dir zur ehr!

5. Ach, bleib mit deinem schutze Bey uns, du starker Held, Daß uns der feind nicht trutze, Noch fälle diese welt!

6. Ach, bleib mit deiner treue Bey uns, mein HErr und GOtt; Beständigkeit verleihe. Hilf uns aus aller noth!

Von der Reformation.

Erschienen ist der herrlich ꝛc.

37. Lobsingt! denn GOttes huld und macht Vertrieb des aberglaubens nacht, Und jedes irrthums finsterniß, Der uns sein heilig wort entriß. Lobsingt dem HErrn!

2. Verdunkelt hatten uns sein licht Selbst christenlehrer; liessens nicht Uns leuchten, bis durch list und zwang In neuen götzendienst versank Das volk des HErrn.

3. Da sollten wieder holz und stein, Gebein und staub uns heilig seyn, Und neue mittler uns, o HErr, Die heiligen und märtyrer, Durch ihr verdienst.

4. Da sollten sie in jeder noth Uns retten können; da, o GOtt, Uns selbsterwählte quaal und pein Ein sichrer weg zum himmel seyn, Zu dir, o GOtt!

5. In deinen tempeln ward kaum mehr An deinen Sohn gedacht, und er, Er hatte nicht allein gethan, Was unsre schulden tilgen kann; Er nicht allein!

6. Geschenk und schätze mußten wir Den priestern bringen, um von dir Vergebung zu erkaufen; huld Für unbeweinter sünden schuld Aus ihrer hand.

7. Und, wehe dem, der sich ihr joch Zu tragen weigerte, der noch Nach deinem heiligen gebot Allein dich ehren wollt', o GOtt, Und deinen Sohn.

8. Da fraß der scheiterhaufen glut Viel treue zeugen GOttes; blut Das floß, wie wasser; und dabey Gedacht ihr würger noch, das sey Ein göttlich werk.

9. Lob-

9. Lobsingt, lobsingt dem HErrn! denn er Hat uns befreyt; nun ist nicht mehr Der Christ ein sclav, und kein tyrann Sein lehrer; das hat GOtt gethan. Lobsingt dem HErrn!

10. Er kam und stand der kirche bey; Da wurden die gewissen frey. Schon strahlt bey denen auch, die nicht So glücklich sind, als wir, mehr licht. Lobsingt dem HErrn!

11. Bewahrt das wort des HErrn, und seyd Verträglich; wahrheit, frömmigkeit Und tugend sey der kirche zier; So sieget sie, GOtt ist mit ihr; GOtt ist ihr schutz.

12. Zagt nicht, daß seines wortes licht Nicht gleich durch alle nebel bricht; Daß spötter seine wahrheit schmähn. Die lehre JEsu wird bestehn; Sie ist von GOtt.

13. Seht GOttes sonn' an; sie erhellt Nicht gleich auf einmal alle welt. Wohl dem, der seines lichts genießt, Wenn er ein kind des lichts auch ist! Das laßt uns seyn!

14. Lobsingt, lobsingt dem HErrn, und freut, Ihr Christen, euch der ewigkeit! Da wird kein zwiespalt, da allein Ein hirt und Eine heerde seyn Lobsingt dem HErrn.

Von Predigern und Zuhörern.

Es ist das heil uns kommen her

38. Wie liebst du doch, o treuer GOtt, Die menschen auf der erden! Du lässest ihnen dein gebot Und willen kundbar werden; Du pflanzest dein so theures wort Durchs predigtamt beständig fort, Das uns zum guten locket.

2. Nun, HErr, du wollst uns gnädig seyn; Und immer lehrer geben, Die heilig, unverfälscht und rein Im lehren und im leben. Verleih uns deinen Geist, daß wir Sie willig hören, und allhier Auf deinen wegen wandeln.

3. Laß ihrem worte uns mit treu Gehorsam seyn, sie lieben; Uns ihnen, ohne heucheley Zu folgen treulich üben. Sie wachen auf des HErrn befehl, Und müssen wegen unsrer seel Einst schwere rechnung geben.

4. Regier uns auch, daß

wir sie nun Versorgen, lieben, ehren; Daß sie ihr amt mit freuden thun, Und nicht mit seufzen lehren: Denn solches ist uns ja nicht gut, Wenn jemand ihnen übels thut; Davor behüt uns gnädig!

Bey der Einführung eines neuen Predigers.

Wer nur den lieben GOtt 2c.

39. Gieb ihm, o Vater, glück und kräfte Zu seinem amt, beruf und stand, Ihm, den zum predigtamts geschäfte Du uns hast gnädig zugesandt. Hilf du ihm selbst, so wird allein Sein amt an uns gesegnet seyn.

2. Laß auf sein pflanzen und begiessen Des Geistes kraft von oben her Zum steten segen auf uns fliessen, Und deines wortes kraft vermehr, Daß es für jenen erndtetag Frucht hundertfältig bringen mag.

3. Gieb, daß von dieser ganzen heerde, Die du ihm izt hast anvertraut, Kein einziger verlohren werde, Und daß sein wandel uns erbaut; Daß uns sein vortrag überzeugt, Und auch die größten sünder beugt.

4. Laß ihn mit deines Geistes waffen Der wahrheit feinden wiederstehn; Und muß er laster hart bestrafen, Laß ihn auf menschengunst nicht sehn. Gieb, wenn er tröstet, kraft und licht; Uns felsenveste zuversicht.

5. Knüpf zwischen ihm und uns die bande Der liebe und verträglichkeit. Was ihm gebührt in seinem stande, Sey jeder ihm zu thun bereit. Wer GOtt und sein wort liebt und ehrt, Der hält auch seine diener wehrt.

6. O GOtt, wir trauen deiner liebe, Die uns bisher mit rath und that Aus göttlichem erbarmungstriebe Zur seligkeit geleitet hat. Du wirst doch ferner mit uns seyn; Wir alle, Heiland, sind ja dein.

7. Wir sind mit deinem blut erkaufet, Dein Vater hat uns sich erwählt; Wir sind, als Christen, längst getaufet Und deinen kindern zugezählt. So weide jedes Gotteskind, HErr, dem sie sauer worden sind.

8. Laß auch dereinst ihn,

unsern

unsern lehrer, O GOtt, zu deiner rechten stehn; Und laß uns alle, seine hörer, Mit ihm zum himmelreich eingehn. Da werden wir uns ewig freun, Und ewig mit ihm glücklich seyn.

Von der Busse.

Komt her zu mir, spricht G.

40. Ihr armen sünder, kommt zu hauf, Kommt eilig, kommt und macht euch auf, Mühselig und beladen! Hier öffnet sich das JEsusherz Für alle, die in reu und schmerz Erkennen ihren schaden.

2. Es heißt: er nimmt die sünder an, Drum komm, dein JEsus will und kann Dich retten und umarmen. Komm weinend, komm in wahrer buß, Und fall im glauben ihm zu fuß; Er wird sich dein erbarmen.

3. Ein hirt verläßt sein schäflein nicht, Dems in der irr an hülf gebricht, Er sucht es mit verlangen. Er lässet neun und neunzig stehn, Und sie gar in der wüsten gehn, Das eine zu umfangen.

4. So sucht der liebste JEsus Christ Das schäflein, das verlohren ist, Biß daß ers hat gefunden. Drum laß dich finden, liebe seel, Und flieh in JEsu wundenhöhl; Noch sind die gnadenstunden.

5. O JEsu, deine lieb ist groß. Ich komm mühselig, nackt und bloß; Ach laß mich gnade finden! Ich bin ein schaaf, das sich verirrt; Ach, nimm mich auf, ich bin verwirrt Im strick und netz der sünden.

6. Ach, wehe mir, daß ich von dir Gewichen bin zum abgrund schier! Ach, laß mich wiederkehren Zu deinem schaafstall, nimm mich an, Und mach mich frey vom fluch und bann, Dieß ist, HErr, mein begehren!

7. Laß mich dein schäflein ewig seyn; Sey du mein treuer hirt allein Im leben und im sterben. Laß mich vom eitlen weltgesind Ausgehn, und mich, als Gotteskind, Um deine huld bewerben.

8. Ich will von nun an sagen ab Der sündenlust bis in mein grab, Und in dem neuen leben Durch glauben und gerechtigkeit Dir dienen

nen noch die kurze zeit, Die mir zum heil gegeben.

9. Ach, nimm mich, arme taube, ein, Und laß mich sicher bey dir seyn In deinen wundenhöhlen. Bewahre mich vor sündenwerk, Und gieb mir deines Geistes stärk Zum ewgen heil der seelen.

Freu dich sehr, o meine seele.

41. Vater, laß mich gnade finden; Gieb mir wieder trost im sinn, Der ich wegen meiner sünden So betrübt und traurig bin. Siehe, mein GOtt, wie ich hier Izt vor deiner gnadenthür Mit dem zöllner schaamroth stehe, Und dich um vergebung flehe

2. Du bist heilig, ich hingegen Voller ungerechtigkeit! Ich will mich aufs bitten legen, Und auf deine gütigkeit Setzen meine zuversicht, Denn so du, HErr, dein gericht Liessest ohne gnad ergehen, Würd es übel um mich stehen.

3. Aber, ach, nach deiner lehre Willst du keines sünders tod; Sondern daß er sich bekehre Und frey werde von der noth. Dieser trost erquicket mich; Als der ich auch ängstiglich Reu' und leid bey mir empfinde Ueber meine schwere sünde.

4. Denke, daß dein Sohn auf erden Drum vergossen hat sein blut, Auf daß könne selig werden, Wer im glauben busse thut. Ach, sein kreuz und dornenkron Bring ich hier vor deinem thron; Seinen tod und blutvergiessen Laß mich armen auch geniessen.

5. Zwar ich sollte längst seyn kommen In der frühern gnadenzeit; Doch ist dadurch nichts benommen Deiner grossen gütigkeit. Keine busse ist zu spät, Wenn sie nur von herzen geht; Darum wird dir auch mein flehen Heute noch zu herzen gehen.

6. Grosser GOtt, voll lieb und treue, Laß durch JEsu wunden doch Meine späte buß und reue Vor dir etwas gelten noch; Denke doch nicht weiter dran, Was ich böses hab gethan; Laß mein arges sündenleben Mir aus gnaden seyn vergeben.

7. Wirst du nun mir armen sünder, O mein GOtt, barmherzig seyn Und mich in die zahl der kinder Väterlich izt nehmen ein: So will ich von herzen dich Dafür preisen ewiglich; Drum in JEsu Christi namen Wollst du mich erhören. Amen!

Beicht=

Beichtlied.

In voriger Melodie.

42. O du schöpfer aller dinge, Höre, höre mein gebet, Das ich itzo vor dich bringe, Weil mein herz in ängsten steht. Meine sünden drücken mich, Darum komm' und such' ich dich, Und bekenne meine sünden; Ach, HErr, laß mich gnade finden!

2. Weil du heissest alle kommen, Die beladen sind, zu dir, Bin ich auch nicht ausgenommen Noch gewiesen von der thür Deiner gnaden, sondern du Willst und wirst mich noch darzu Von den sünden, die mich drücken, Ganz entbinden und erquicken.

3. Dein wort bleibet ungebrochen, Das du einmahl hast geredt. Nun hast du ja selbst gesprochen: Such mein antlitz im gebet! Darum komm ich auch vor dich, Such dein antlitz, ach, laß mich Bey dir trost und gnade finden; Sprich mich loß von meinen sünden.

4. Sieh die handschrift, die ich gebe Hier in deine händ, o GOtt! Hier sprichst du: so wahr ich lebe, Ich will nicht des sünders tod; Sondern, daß er sich bekehr Von den sünden, und begehr Ewiglich mit mir zu leben; So will ich die schuld vergeben.

5. Nun wohlan, du kanst nicht lügen, HErr, ich halt mich an dein wort, Und will drauf in demuth biegen Meine knie an diesem ort, Und bekennen meine sünd: Ich bin das verlohrne kind, Das durch satans list verblendet, Deine güter hat verschwendet.

6. Nun, was soll ich weiter sagen? Ich will nur an meine brust Mit dem armen zöllner schlagen, Denn es ist dir wohl bewust, Daß ich hab gesündigt dir, Ach, GOtt, sey doch gnädig mir! Ich fall dir in deine arme, Ach, HErr, meiner dich erbarme!

7. Ich verleugne nicht die sünden, Ich verleugne nicht die schuld; Aber, laß mich gnade finden, Habe, HErr, mit mir geduld. Alles, was ich schuldig bin, Zahlt mein JEsus, nimm es hin, Nim die zahlung meines bürgen, Der sich ließ für mich erwürgen.

8. Nun, o Vater aller

gnaden, Siehe dessen leiden an; Denn er hat ersetzt den schaden, Und für mich genug gethan. Dieses ist es, was mich tröst't; Dieser hat mich ja erlöst, Und in seinen tiefen wunden Hab ich fried und ruh gefunden.

9. Ich will auch hierauf geniessen Christi wahren leib und blut, Meiner seelen und gewissen Zur erquickung und zu gut. Gieb daß würdig ich genieß JEsu, dich, und schmeck wie süß Und wie freundlich du bist denen, Die sich nach dir herzlich sehnen.

Vom Glauben und der Rechtfertigung.

O GOtt du frommer GOtt.

43. Versuchet euch doch selbst, Ob ihr im glauben stehet, Ob Christus in euch ist, Ob ihr ihm auch nachgehet In demuth und geduld, Ob ihr in freundlichkeit Und lieb dem nächsten stets Zu dienen seyd bereit.

2. Der glaub ist nicht ein licht Im herzen ganz verborgen; Sein glanz bricht aus und strahlt Der sonnen gleich am morgen, Erweiset seine kraft, Macht Christo gleich gesinnt, Verneuert herz und muth, Macht uns zu GOttes kind.

3. Er schöpft aus Christo heil, Gerechtigkeit und leben; Und hiezu wünscht er auch Den nächsten zu erheben; Weil er in Christo reich An gnade worden ist: So preist er solches hoch; Bekennet JEsum Christ.

4. Er hofft in zuversicht, Was GOtt im wort zusaget, Drum muß der zweifel fort, Die schwermuth wird verjaget. Sieh, wie der glaube bringt Die hoffnung an den tag, Hält sturm und wetter aus, Besteht in ungemach.

5. Durch hoffnung wächst die lieb; Weil sie aus GOttes händen Das, was geschicht, nimmt an, Kann sie nicht zürnen, schänden. Sie weiß, daß alles uns Zum besten ist gemeint; Drum hofft die liebe guts, Es sey freund oder feind.

6. GOtt schenkt' uns seinen Sohn, Da wir noch feinde waren. Setzt liebe gegen haß, Und läßt uns guts erfahren, Die wir den tod verdient. Wenn dieß

der glaub erkannt: So wird die lieb entzündt, Und zorn und haß verbannt.

7. Wie uns nun GOtt gethan, Thun wir dem nächsten eben. Droht er uns mit dem tod: Wir wünschen ihm das leben. Flucht er: so segnen wir. In schande, spott und hohn Ist unser bester trost Des himmels grosser lohn.

8. Sezt uns GOtt auf die prob, Ein schweres kreuz zu tragen: Der glaube bringt geduld, Erleichtert alle plagen. Statt murren und verdruß, Wird das gebet erweckt; Der glaube weiß, daß GOtt Der noth ein ziel gesteckt.

9. Und dadurch lernet man Sein elend recht verstehen. Man fühlt des Höchsten güt, Hält an mit bitten, flehen. Man traut sich selbst nichts zu, Man traut nur Christi kraft, Die in uns mächtig ist, Die neues leben schafft.

10. Hält sich an sein verdienst, Erlanget geist und stärke, In solcher zuversicht Zu üben gute werke; Steht ab vom eigensinn, Flieht die vermessenheit, Bleibt in der Gottesfurcht Im glück und schwerer zeit.

11. So prüfe dich denn wohl, Ob Christus in dir lebet; Denn Christi leben ists, Wornach der glaube strebet, Der machet uns gerecht Und heilig, wirket lust Zu allem guten werk, Sieh, ob du auch so thust!

12. O HErr, so mehre doch In mir den wahren glauben; So kann mich keine macht Der guten werk berauben. Wo licht ist, davon geht Der schein von selbsten aus. Du bist mein GOtt und HErr, Bewahr mich als dein haus.

In eigner Melodie.

44. Mein Heiland nimmt die sünder an, Die unter ihrer last von sünden, Kein mensch noch engel retten kann, Die nirgends ruh und rettung finden. Wenn er ihr herz zur busse neigt, Wenn sie, zerknirschet und gebeugt, Vor GOttes zorngericht erbeben, Dann rufet er: sie sollen leben; Sie sollen heil und ruh empfahn. Mein Heiland nimmt die sünder an!

2. Sein mehr als mütterliches herz Trieb ihn von seinem thron auf erden. Ihn drang der sünder weh und schmerz An ihrer statt gestraft zu werden. Er senkte

sich in unsre noth, Und litt den uns gedräuten tod. Wie willig hat er selbst sein leben Für uns zum opfer dargegeben, Das uns allein versöhnen kann! Mein Heiland nimmt die sünder an!

3. Nun ist sein liebevoller schooß Die sichre zuflucht banger seelen; Nun spricht er die vom fluche los, Die ihn zu ihrem retter wählen. Getilgt, getilgt ist ihre schuld! Und durch sein blut! aus freyer huld Hat er sein eignes blut vergossen, Und dieß ist bloß für sie geflossen, Daß nun sie nichts verdammen kann. Mein Heiland nimmt die sünder an!

4. So bringt er sie zum Vater hin, Er selbst auf seinen helfersarmen; Und GOttes väterlicher sinn Will ewig ihrer sich erbarmen. Er nimmt sie an an kindes statt; Und was sein Sohn erworben hat, Wird ihnen alles dargegeben; Der eingang in das neue leben Wird ihnen gnädig aufgethan. Mein Heiland nimmt die sünder an!

5. O solltest du sein herz nur sehn, Wie das sich nach den sündern sehnet, So wohl, wenn sie noch irre gehn, Als wenn vor ihm ihr auge thränet! Er streckt die hand nach zöllnern aus; Er eilet in Zachäi haus, Vergiebt ihm, stillet aller zähren, Die seiner liebe trost begehren, Und sich zu seiner gnade nahn. Mein Heiland nimmt die sünder an!

6. Wie freundlich blickt er Petrum an! Der war so tief, so tief gefallen! Auf erden hats der HErr gethan, Und thut es immer noch an allen. Er ist sich immer gleich an huld, An lieb und schonender geduld; Noch immer, wie in seinen leiden, Dort in der wohnung seiner freuden, Den sündern liebreich zugethan. Mein Heiland nimmt die sünder an!

7. So eile denn zu ihm gebückt, Wen seiner sünden gräul betrübet, Wen ihre bürde niederdrückt; Er hat bis in den tod geliebet. Warum willst du verlohren gehn? Hör ihn für deine seele flehn! Warum willst du der sünde dienen? Er ist zum heile dir erschienen. Verlaß des lasters breite bahn. Mein Heiland nimt die sünder an!

8. Sprich nicht: ich sündigte zu schwer; Mich wird der HErr nicht retten wollen. Er will, (so liebevoll ist er,) Daß sünder nie verzweifeln sollen. Wenn du es izt nur redlich

redlich meinst; Nur ernstlich deinen fall beweinst: So will er dir die schwersten sünden Vergeben; gnade sollst du finden. Er hilft, wo niemand helfen kann! Mein Heiland nim̃t die sünder an!

9. Doch sprich auch nicht: es hat noch zeit, Ich will noch erst die welt geniessen; Wenn krankheit oder tod mir dräut, Dann fall ich reuvoll GOtt zu füssen. Vielleicht ist schon die nächste nacht Die beßrung nicht in deiner macht. Komm heute; denn vielleicht sind morgen Vergeblich alle deine sorgen. Der aber, der dich retten kann, Nim̃t heute dich gewiß noch an!

10. O, zeuch uns selber, HErr, zu dir, Daß wir mit brünstigem verlangen Zu dir uns wenden, und schon hier Vergebung, heil und trost erlangen! Ich suche, HErr, ich suche dich; Begnadige, befreye mich Von aller strafe meiner sünden, Und laß mich gnad und ruhe finden! Heil mir, wenn ich frohlocken kann: GOttlob! auch mich nimmt JEsus an!

Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

45. Ich habe nun den grund gefunden, Der meinen anker ewig hält. Und wo? in meines JEsu wunden! Da lag er vor der zeit der welt, Der grund, der unbeweglich steht, Wenn erd und himmel gleich vergeht.

2. Es ist sein ewiges erbarmen, Das allen unsern schaden heilt, Wodurch er mir mit offnen armen, Mich zu befreyn entgegen eilt, Weil ihm sein herz vor mitleid bricht; Wir kommen oder kommen nicht.

3. Wir sollen nicht verlohren werden; GOtt will, uns soll geholfen seyn; Denn darum litt sein Sohn auf erden, Und nahm den himmel siegreich ein. Nun ruft sein wort und geist uns zu: Kommt her zu mir; bey mir ist ruh!

4. O abgrund, welcher alle sünden Durch Christi tod verschlungen hat! Das heisset heil und hoffnung gründen! Hier findet kein verdammen statt, Weil JEsu blut beständig schreyt: Barmherzigkeit! barmherzigkeit!

5. An diesen ruf will ich gedenken, Will ihm mit freudigkeit vertraun; Und wenn mich meine sünden kränken, Getrost auf meinen Vater schaun. Da find ich

ich ja zu aller zeit Unendliche barmherzigkeit.

6. Wird alles andre mir entrissen, Was seel und leib erquicken kann; Muß ich der erde freude missen; Nimmt auch kein freund sich meiner an: Ich habe, was mich mehr erfreut, Bey GOtt, bey GOtt barmherzigkeit.

7. Wenn ich in meinem laufe gleite, Demüthigt seine gnade mich, Ermuntert mich zum neuen streite Und unterstüzt mich väterlich. Und wenn mir sein gesetz auch dräut: Erwart ich doch barmherzigkeit.

8. GOtt giebt zur tugend lust und stärke: Doch klebt die sünde stets mir an; Ich habe keine solche werke, Mit denen ich mich retten kann. Ich rühme bloß mich hocherfreut Der hoffnung auf barmherzigkeit.

9. Es gehe mir nach seinem willen! In angst und trübsal wird er mich Mit seines Geistes trost erfüllen. Er hilft gewiß und väterlich; Er ist, das glaub ich hocherfreut, Ein helfer voll barmherzigkeit!

10. Auf diesen felsen will ich bauen, So lang ich hier sein pilger bin; Im tode will ich ihm vertrauen; Der führt vor seinen thron mich hin. Mein heil vollendet nach der zeit Des Ewigen barmherzigkeit.

Es ist das heil uns kommen her

46. Es kömmt das heil allein von GOtt, Daß nun kein fluch uns schade. Bloß werke retten nicht vom tod; Uns rettet freye gnade. Der glaube schauet JEsum an; Der hat genug für mich gethan; Der ist der welt versöhner.

2. Wir hielten nicht, was GOtt befahl, Gebohren im verderben. Wir konntens nicht; wir allzumahl, Ach, alle mußten sterben; Denn sünde herrscht' in aller brust; Wer gutes that, thats nicht aus lust, Thats, wie ein sclav, gezwungen.

3. Denn das gesetz gab keine kraft Noch stärke, GOtes willen, Ganz redlich und untadelhaft Und freudig zu erfüllen. Es ist ein spiegel, der nur zeigt, Wie schuldig wir sind, wie geneigt Zu jeder art von sünden.

4. Und dennoch mußts erfüllet seyn, Dem, der es gab, zur ehre; Zu zeigen, daß aus güt allein Sein recht gegeben wäre. GOtt sandte seinen Sohn; der

hats

hats Für uns erfüllt; der konnts, und thats Um unser heil zu werden.

5. Weils nun durch ihn erfüllet ist: Sollst du an ihn auch glauben. Den trost, erlöst zu seyn, o Christ, Soll dir kein zweisel rauben. Sprich freudig: JEsu, du bist mein; Dein tod soll mir das leben seyn; Du hast für mich bezahlet.

6. Das glaub ich vest und zweifle nicht; Du hast es mir versprochen. Dein wort heischt unsre zuversicht; Und dieß wird nie gebrochen. Wer an dich glaubt und ist getauft, Dem ist die seligkeit erkauft; Der nur geht nicht verlohren.

7. Vor GOtt ist der allein gerecht, Der diesen glauben fasset, Der so den hang zur sünde schwächt, Daß er sie flieht und hasset, Daß er, mit GOtt versöhnet, nun Auch kann dem nächsten gutes thun, Sein licht nun leuchten lassen.

8. Schafft das gesetz uns auch nicht um: So führts uns doch zur reue, Daß uns das evangelium Durch seinen trost erfreue. In keinen werken findest du, Was JEsus schenket, trost und ruh; Am kreuz ist sie erworben.

9. Der glaub ist thätig, er erzeugt Die früchte guter werke; Er machet uns dazu geneigt, Giebt trieb dazu und stärke. Gewiß ists: er nur macht gerecht. Doch merk auch das: er ist nur ächt, Wenn ihm die werke folgen.

10. Kann, welche seligkeit er giebt, Gebeugt durch deine sünden, Durch sie erschrecket und betrübt, Dein herz nicht gleich empfinden: So harre nur der rechten zeit, Und trau auf GOtt; denn er erfreut Zur besten zeit und stunde.

11. Ob sichs anließ, als wollt er nicht: So laß dichs nicht betrüben. Verbirgt er dir sein angesicht: So will er dich nur üben. Sein wort laß dir gewisser seyn, Als was dein herz sagt. Sprächs auch: nein! So laß dir doch nicht grauen.

12. Dir, Vater, Sohn und Geist, sey dank Um deiner güte willen! Laß täglich ohne furcht und zwang Uns, was du willst, erfüllen! Vollend uns; gieb uns tugendhaft Vor dir zu wandeln, lust und kraft! Dein name sey uns heilig!

13. Breit aus dein reich; dein will, o GOtt, Geschehe; gieb zum leben Uns allen

len unser täglich brodt; Vergieb, wie wir vergeben! Ach steh uns in versuchung bey; Sey unsre hülf, und mach uns frey Von allem übel! Amen!

Vom christlichen Leben überhaupt.

O GOtt, du frommer GOtt.

47. Du sagst: ich bin ein Christ. Wohl dir, wenn werk und leben Dir dessen, was du sagst, Beweis und zeugniß geben! Drum prüfe, ob du auch, Durch GOttes kraft und Geist, Der that und wahrheit nach Ein jünger Christi seyst!

2. Du sagst: ich bin ein Christ. Der ists, der JEsum kennet, Und seinen GOtt und HErrn Jhn vor den menschen nennet, Und thut dann auch dabey Was Christus ihm gebeut. Thust du das nicht, so ist Dein ruhm nur eitelkeit.

3. Du sagst: ich bin ein Christ. Wer sichs will nennen lassen, Muß lieben, was ist gut, Mit ernst das böse hassen. Der liebet Christum nicht, Der noch die sünde liebt; Der ist kein Christ, ob er Sich gleich den namen giebt.

4. Du sagst: ich bin ein Christ, Denn ich bin ja getaufet Auf Christi tod, der mich Mit seinem blut erkaufet. Ja wohl! hast aber du Gehalten auch den bund, Den du mit GOtt gemacht Jn jener gnadenstund?

5. Hast du ihn nicht vorlängst Gar oft und viel gebrochen? Hast du, als GOttes kind Dich, wie du ihm versprochen, Jn allem thun erzeigt? Dem guten nachgestrebt? Hat nicht der alte mensch Bisher in dir gelebt?

6. Du sagst: ich bin ein Christ: Weil ich die gnadenlehre Zu haus und öffentlich Beständig les' und höre. Wohl! aber thust du auch, Was GOttes wort dich lehrt? Nur wer es hört und thut, Der ist dem Höchsten wehrt.

7. Du sagst: ich bin ein Christ, Bekenne meine sünden Vor GOtt und vor der welt: Sollt' ich nicht gnade finden? Allein, freund findet sich, Jch bitte, sag es mir, Nach dem bekänntniß auch Die besserung bey dir?

8. Ach, du bleibst nach wie vor Bey deinem alten leben!

leben! Selbst ärger wirst du oft. Dein vorsatz und bestreben Verfliegt nur gar zu bald; Und was noch gut soll seyn Ist, wenn mans recht besieht, Nur lauter heuchelschein.

9. Du sagst: ich bin ein Christ, Laß speisen mich und tränken Mit dem, was Christus uns Im abendmahl will schenken. Wohl, aber zeige mir, Ob Christi leib und blut In dir zur heiligung Auch seine wirkung thut!

10. Du sagst: ich bin ein Christ, Ich bete, lese, singe, Ich geh in GOttes haus: Sind das nicht gute dinge? Sie sinds, wenn du dabey Kein pharisäer bist, Und deine absicht nur Wahrhafte beßrung ist.

11. Du sagst: ich bin ein Christ. Ich kann dirs nicht gestehen, Es sey denn, daß ichs werd Aus deinem wandel sehen. Wer sagt und rühmet, daß Er Christum angehör, Sein treuer jünger sey: Muß wandeln gleich wie er.

12. Bist du ein solcher Christ: So mußt du seyn gesinnet, Wie JEsus Christus war. Wenn reine liebe rinnet Aus deines herzens quell, Wenn du demüthig bist Von herzen, wie der HErr, So sag, du seyst ein Christ.

13. So lang ich aber noch An dir erseh und spüre, Daß stolz und übermuth Dein sinn und herz regiere; Wenn an der sanftmuth statt Sich zeiget haß und neid: So bist du ganz gewiß Vom Christenthum noch weit.

14. Sagst du: ich bin ein Christ, Und rühmst dich des mit freuden; So frag ich: thust du mehr Als manche kluge heiden? Ach, ich befürchte sehr, Sie klagen einst dich an; Weil du vielleicht noch nicht So viel, als sie, gethan.

15. Sag nicht: ich bin ein Christ; Bis daß dir werk und leben Auch dessen, was du sagst, Beweis und zeugniß geben. Die worte sind nicht gnug; Ein Christ muß ohne schein Das, was er heissen will, Auch in der wahrheit seyn.

16. Ach, mein GOtt, gieb mir kraft Mich ernstlich zu befleissen Ein wahrer Christ zu seyn Und nicht nur so zu heissen. Denn, wer den namen hat Und nicht die that zugleich, Gelanget nimmermehr Zu dir ins himmelreich.

Wer

Wer nur den lieben GOtt 2c.

48. Wohl dem, der sich mit ernst bemühet Daß er ein jünger Christi sey, Der ihn, auf ihn getauft, anziehet Im glauben, und von sünde frey Nur Christum stets zum zweck sich sezt, Ihn über welt und himmel schäzt!

2. Wohl dem, der ihn zum licht und wege Erwählet, und ihm folget nach Auf der verleugnung schmalem stege, Und gern auf sich nimmt seine schmach; Der sich befleißt an JEsu heil Im glauben stets zu haben theil.

3. Was hilfts, daß JEsus ist empfangen, Und fleisch und blut theilhaftig ward; Wenn wir nicht auch dahin gelangen, Daß er sich in uns offenbart? Doch, soll er bey uns kehren ein: So muß das herz rechtschaffen seyn.

4. Was hilfts, daß Christus kam auf erden Und uns die kindschaft wieder bringt: Wenn man nicht GOttes kind will werden, Als GOttes kind nicht glaubt, nicht ringt? Wenn uns sein Geist nicht neu gebiert, Und man kein heilig leben führt?

5. Was hilft dem menschen Christi lehre, Der noch sein eigner sclave bleibt; Nach eigner weisheit, wahn und lehre Sein leben, thun und wandel treibt? Ein Christ, der die verleugnung ehrt, Folgt dem nur, was ihn Christus lehrt.

6. Was hilft uns Christi thun und lehre, Was seine lieb und freundlichkeit: Wenn wir dem stolz und haß ergeben Und schänden seine heiligkeit? Was hilft es, mit dem mund allein Und nicht im thun ein Christ zu seyn?

7. Was hilft uns Christi angst und leiden, Wenn man nicht will ans leiden gehn? Der Christ soll auch durch schmach zu freuden, Durch trübsal ins reich GOttes gehn. Wer hier nicht seine lüste kränkt, Dem wird die krone nicht geschenkt.

8 Was hilft dir Christi tod und sterben, Wenn du dir selbst nicht stirbest ab? Du mußt, willst du den himmel erben, Dem leben, der sich für dich gab. Wer sich mehr liebt, wer sich mehr ehrt Als JEsum, der ist sein nicht wehrt!

9. Was hilft sein lösen und befreyen, Wenn man nicht bleibt im bunde stehn? Was hilft HErr, HErr und

Meister schreyen, Wenn man stets will zurücke sehn? Was hilfts dem, daß er ist versühnt, Der noch der welt und sünde dient?

10. Was hilft dir Christi auferstehen, Wenn du bleibst in dem sündentod? Was hilft dir sein gen himmel gehen, Wenn du noch klebst am erdenkoth? Was hilft dir sein triumph und sieg, Wenn du nicht mit dir führest krieg?

11. Wohlan, so lebe du, und leide, Wie Christus dir ein vorbild war. Sieh, daß dich seine unschuld kleide; So bleibst du in der seinen schaar. Wer Christi ist, sucht nur allein Im leben Christi glied zu seyn.

Alle menschen müssen sterben.

49. Schaffet, daß ihr selig werdet, Ihr, die ihr euch Christen heißt, Und euch christlich zwar geberdet, Aber blossen schein beweist. Denkt, daß böse von den frommen Einst zu scheiden GOtt wird kommen. O, drum schafft mit furcht allein, Wie ihr möget selig seyn.

2. Schafft mit grosser furcht und zittern, O ihr sünder allzumahl, Wann der erdkreiß wird erschüttern, Daß ihr dann der höllenquaal Mit erfreuter seel entgehet, Nicht zur linken JEsu stehet! Schaffet, schaffet allgemein, Daß ihr dann mögt selig seyn!

3. Schaffet, daß ihr selig werdet! Traut nicht eurem fleisch und blut, Das, so froñ es sich geberdet, Doch, was JEsus will, nicht thut. Flieht das heuchlerische leben; Bleibet vest an JEsu kleben, Folgt ihm nach! dieß schafft allein, Daß ihr möget selig seyn!

4. O HErr, der du durch dein leiden Uns so theur erlöset hast, Laß nicht lust, nicht noth uns scheiden Von dir; nimm hinweg die last, Brich in uns die macht der sünden, Laß uns gnad und leben finden. Deine liebe schafft allein, Daß wir können selig seyn.

GOtt des himels und der 2c.

50. In dem leben hier auf erden Ist doch nichts als eitelkeit, Bös exempel, viel beschwerden, Plage, klage, müh und streit, Kummer, sorgen, angst und noth, Krankheit und zulezt der tod.

2. O, drum lenke doch dein herze, Frommer Christ, mit allem fleiß Auf den

GOtt, der allem schmerze Glücklich abzuhelfen weiß. Laß aus deinem herzen nicht Diesen seinen unterricht.

3. Thue, was dein GOtt will, gerne, Ihn laß seyn dein höchstes gut; Er ist nahe, und nicht ferne, Einzuflössen trost und muth. Seine gnad und starke hand Gehet durch das ganze land.

4. Augenlust und schnöde freude, Ueppigkeit als wust und koth Vor den augen GOttes meide, Denn der sünde lohn ist tod. Deinen leib nicht zu entweihn, Laß ihn GOttes tempel seyn.

5. Nimm dir vor, vor andern allen, Was du thust, nur GOtt allein Durch den glauben zu gefallen. Dien' ihm ohne heuchelschein. Dann tilgt JEsus deine schuld, Und verschafft dir GOttes huld.

6. Nimmer gehe falsch im handeln, Noch im reden, noch im thun; Willst du froh vor GOtt hier wandeln, Und dann einstens selig ruhn, Liebe wahrheit, recht und zucht, Als des Geistes rechte frucht.

7. Eitle ehr und pracht verachte, Liebe demuth, niedrigkeit; Nach dem himmel ernstlich trachte; Trag geduldig kreuz und leid. GOtt thut einem nicht mehr an, Als was er wohl tragen kann.

8. Stets ans ende hier gedenke, Und an Christi kreuz und tod: In sein' wunden dich einsenke, Also kommst du aus der noth, Von der pein und bösen zeit Zur gewünschten seligkeit.

Freu dich sehr, o meine seele.

51. Liebster JEsu, Gnadensonne, Meines herzens zuversicht, Meine freude, meine wonne, Ich komm vor dein angesicht. Ob ich schon ein sünder bin, Werf ich doch den muth nicht hin; Weil ich, auch als asch und erde, Nicht von dir verstossen werde.

2. HErr, ich muß vor allen dingen, Ob ichs schon nicht würdig kann, Dir schon hier ein danklied singen, Daß du mir viel guts gethan Von der zarten kindheit auf Durch den ganzen lebenslauf. Dennoch alles zu erzählen, Würden zeit und worte fehlen.

3. Alles, was ich bin und habe, Leib und seele, gut und stand, Kommt, als eine milde gabe, Blos von deiner Vaterhand. Habe dank für deine treu, Sie ist alle morgen neu. Habe

dank für deinen segen, An dem alles ist gelegen.

4. Laß noch ferner deine güte Ueber mir seyn tag und nacht. Führ mich selber, und behüte Mich durch deiner engel wacht. Laß dieselben bey mir seyn, Wenn ich gehe aus und ein; Wenn ich reise, schlafe, wache, Und in jeder guten sache.

5. Segne alle meine thaten, HErr, durch deinen guten Geist; Daß sie mögen wohl gerathen, Und dein name werd gepreist. Es ist dein, und nicht mein werk, Drum verleih mir muth und stärk, Stets gerade durch zu gehen, Nicht auf menschen gunst zu sehen.

6. Treuer GOtt, du wollst mich lehren, Wie ich klüglich handeln soll, Daß mein thun zu deinen ehren, Und zum allgemeinen wohl Immer eingerichtet sey; Höre mich, und steh mir bey, Daß der feind durch list und tücke Nie mein gutes ziel verrücke.

7. Hilf mir meine noth und plagen, Meines standes bürd und last, Und sonst alles freudig tragen, Was du auferleget hast. Findet sich gefährlichkeit, Hinderniß, verdruß und neid: Laß mein herz sich ja nicht quälen, Sondern alles dir befehlen.

8. Dir befehl ich meine sachen, Dir sey alles heimgestellt. HErr, du wirst es also machen, Wie es deinem rath gefällt. Bricht auch kreuz und noth herein; Scheinet es gar aus zu seyn: Laß mich ruhn in deinem willen, Und damit den kummer stillen.

9. Muß ich auch verspottung hören; Werd ich hie und da verlacht; Laß dieß meine ruh nicht stöhren. Bin ich, welt, von dir veracht't, Wohl, mach immer, was du willt, GOtt ist mir doch sonn und schild; Wieder den will ich nicht sprechen, Noch mich an den feinden rächen.

10. Soll ich hier noch länger leben, Nehm ichs gern und willig an. Ich will GOtt nicht wiederstreben, Wenn ich ihm nur dienen kann. Drum, HErr, mach mich dir getreu, Gieb gesunden leib dabey, Und laß mich an deinem fügen Und an deiner huld genügen.

11. Soll ich aber bald erblassen, Will ich auch zufrieden seyn. Auf dich will ich mich verlassen; Auch im tode bin ich dein. Meine seele nimm zu dir; Laß den leib im grabe hier Ruhen, bis zum auferstehen. Amen! HErr, erhör mein flehen!

Von der Uebergebung des Herzens an GOtt.

Wer nur den lieben GOtt läßt

52. Was giebst du denn, o meine seele, Dem, der dir täglich alles giebt, Was du bedarfst für leib und seele? Was giebst du ihm, das ihm beliebt? Es muß das allerbeste seyn. Gieb ihm, gieb ihm das herz allein.

2. Du sollst, was GOttes ist, GOtt geben. Nun sage, wem gebührt das herz? Der sünde nicht! die wirkt nicht leben; Nein, die belohnt mit angst und schmerz. Drum soll, o GOtt, dir ganz allein Mein ganzes herz gewidmet seyn.

3. Nimm, JEsu, hin, wie du's verlangest, Mein herz, das ja dein eigen ist; Das du am kreuze dir errangest; Des könig du nun ewig bist. Dir geb ichs, denn bey dir allein Kann es nur ewig selig seyn.

4. Wem sollt' ich mein herz lieber gönnen, Als dem, der mir das seine giebt? Den treusten freund kann ich dich kennen, Der mich bis in den tod geliebt. Drum soll mein herz auch ganz allein Dein hier schon, und dort ewig seyn.

Von der Liebe zu JEsu.

53. O JEsu Christ, mein schönstes licht, Der du in deiner seelen So sehr mich liebst, daß ich es nicht Aussprechen kann, noch zählen: Gieb, daß mein herz dich wiederum Mit lieben und verlangen Mög umfangen, Und als dein eigenthum Beständig an dir hangen.

2. Gieb, daß sonst nichts in meiner seel Als deine liebe wohne. Gieb, daß ich deine lieb erwähl, Als meinen schatz und krone. Stoß alles aus, nimm alles hin, Was mich und dich will trennen, Und nicht gönnen, Daß all mein thun und sinn In deiner liebe brennen.

3. Wie freundlich, selig, süß und schön, Ist, JEsu, deine liebe! Wo diese steht, kann nichts bestehn, Das meinen geist betrübe. Drum laß

laß nichts lieber denken mich, Nichts lieber sehen, hören, Lieben, ehren, Als deine lieb und dich, Der du sie kannst vermehren.

4. Mein Heiland! du bist mir zu gut In noth und tod gegangen; Erlittest angst, vergossest blut, Bist an ein kreuz gehangen, Verhöhnt, verspeit und sehr verwundt; Laß mich durch deine wunden Alle stunden Mit lieb aus herzens grund Dir innig seyn verbunden.

5. Ach, liebster freund, wenn du entweichst: Was hilft mir seyn gebohren? Wenn du mir deine lieb entzeuchst, O, dann bin ich verlohren! Drum gieb, daß ich dich, meinen gast Wohl such und bester massen Möge fassen, Und wenn ich dich gefaßt, In ewigkeit nicht lassen.

6. Du hast mich je und je geliebt, Und auch nach dir gezogen. Eh ich noch etwas guts geübt, Warst du mir schon gewogen. Ach, laß doch ferner, edler Hort, Mich deine liebe leiten, Und begleiten, Daß sie mir immerfort Beysteh auf allen seiten.

7. Laß meinen stand, darinn ich steh, HErr, deine liebe zieren, Und wo ich etwa irre geh, Alsbald zurechte führen. Laß sie mich allzeit guten rath Und gute werke lehren, Steuren, wehren Der sünd, und nach der that Bald wieder mich bekehren.

8. Laß sie seyn meine freud in leid, In schwachheit mein vermögen; Und wenn ich, nach vollbrachter zeit, Mich soll zur ruhe legen: Alsdann laß deine liebestreu, HErr JEsu, auf mich sehen, Mir beystehen, Daß ich getrost und frey Mög in dein reich eingehen.

Von der Nachfolge JEsu.

Sollt ich meinem GOtt nicht.

54. Lasset uns mit JEsu ziehen, Seinem vorbild folgen nach; In der welt der welt entfliehen, Auf der bahn, die er uns brach; Immerfort zum himmel reisen, Irrdisch nicht, schon himmlisch seyn, Glauben recht und leben fein, In der lieb den glauben weisen. Treuer JEsu, bleib bey mir; Gehe vor, ich folge dir!

2. Lasset uns mit JEsu leiden,

leiden, Seinem vorbild werden gleich. Nach dem leiden folgen freuden; Armuth hier, macht dorten reich. Thränensaat gebieret freude; Hoffnung tröstet mit geduld, Es kann leichtlich GOttes huld Wonne schaffen aus dem leide. JEsu, hier leid ich mit dir, Dort theil deine freud mit mir!

3. Lasset uns mit JEsu sterben; Sein tod uns vom andern tod Rettet, und vom seelverderben, Von der ewiglichen noth. Laßt uns tödten; weil wir leben, Unser fleisch; ihm sterben ab; So wird er uns aus dem grab In das himmelsleben heben. JEsu, sterb ich, sterb ich dir, Daß ich lebe für und für.

4. Lasset uns mit JEsu leben. Weil er auferstanden ist, Muß das grab uns wieder geben; JEsu, unser haupt du bist; Wir sind deines leibes glieder; Wo du lebst, da leben wir: Ach erkenn uns für und für, Bester freund, für deine brüder. JEsu, dir ich lebe hier, Dorten ewig auch bey dir.

Vom Vertrauen auf GOtt.

Ach was soll ich sünder machē

55. Sollt ich meinem GOTT nicht trauen, Der mich liebt so väterlich, Der so herzlich sorgt für mich? Sollt ich auf den fels nicht bauen, Der mir ewig bleibet vest; Der die seinen nicht verläßt?

2. Er weiß alles, was mich drücket, Mein anliegen, meine noth; Steht mir bey bis in den tod. Er weiß, was mein herz erquicket. Seine lieb und Vatertreu Ist und bleibt mir ewig neu.

3. Der die vögel alle nähret, Der die blumen, laub und graß Kleidet schön ohn unterlaß, Dessen huld ohn ende währet: Sollte der verlassen mich? Nein! ich trau ihm sicherlich.

4. Wenn ich seinem reich nachtrachte, Wenn ich an gerechtigkeit Habe meine größte freud', Reichthum nichts dagegen achte: Fällt mir auch das andre zu, Und ich habe seelenruh.

5. Heiter sey der andre morgen, Oder trüb, was künftig ist, Irrt mich nicht; ich bin ein Christ. Ihn, den Vater laß ich sorgen; Bin ver-

vergnügt, wie es sein rath Jeden tag ersehen hat.

6. GOtt sey lob, der mich erfreuet, Daß ich glaube vestiglich: GOtt, mein Vater, sorgt für mich! GOtt lob, der den trost erneuet, Daß ich weiß: GOtt liebet mich; GOtt versorgt mich ewiglich!

Warum sollt ich mich denn ꝛc.

56. Warum willst du doch für morgen, Armes herz, Immerwärts Als ein heide sorgen? Wozu dient dein täglich grämen? GOtt will sich Väterlich Deiner noth annehmen.

2. GOtt hat dir geschenkt das leben, Seel und leib, Darum bleib Ihm allein ergeben. Er wird ferner alles schenken. Trau ihm vest; Er verläßt Nicht, die an ihn denken.

3. Sage nicht: was soll ich essen? Hat GOtt dir Nicht stets hier So viel zugemessen, Daß dein leib sich konnte nähren? Trau auf ihn; Fernerhin Wird er dirs bescheren.

4. Es ist mehr als trank und speisen Dieser leib: Darum gläub, Daß GOtt wird beweisen, Daß er speis und trank kann geben Dem, der sich Vestiglich Ihm ergiebt im leben.

5. Sorgst du, wie du dich sollst kleiden? JEsus spricht: Sorge nicht, Solches thun die heiden. Schau die blumen auf den feldern, Wie so schön Die da stehn, Und die bäum in wäldern.

6. Sorgt ein vogel auf den zweigen, Wenn er singt, Hüpft und springt, Wer ihm soll anzeigen, Was er essen soll und trinken? Nein, ach nein, Er allein Folgt des himmels winken.

7. Ach, der glaube fehlt auf erden; Wär' der da, Müßt uns ja, Was uns noth ist, werden. Wer GOtt kann im glauben fassen, Der wird nicht, Wanns gebricht, Von ihm seyn verlassen.

8. Wer gerechtigkeit nachtrachtet, Und zugleich GOttes reich Ueber alles achtet, Der wird wahrlich nach verlangen Speis und trank Lebenslang Von dem HErrn empfangen.

9. Laß die welt dann sich bemühen Immerhin; Ach, mein sinn Soll zu JEsu fliehen. Er wird geben, was mir fehlet; Drum auf ihn, Werf ich hin, Alles, was mich quälet.

10. Will er prüfen meinen glauben, Und die gab,

Die ich hab, Mir gar lassen rauben: So muß mirs zum besten kommen, Wenn GOtt mir Alles hier Hat hinweg genommen.

11. Er kann alles wiedergeben. Wenn er nimmt, So bestimmt Er sein wort zum leben. Ach, wie viele fromme seelen Leben so, Und sind froh, Ohne sorg und quälen.

12. Sie befehlen GOtt die sorgen, Wie er will, Und sind still Immer im verborgen. Was GOtt will, ist ihr vergnügen, Und wie's er, Als der HErr, Will mit ihnen fügen.

13. Doch kann GOTT, wenn er ihr klagen In der noth Hört, ihr brodt Ihnen nicht versagen. Er komt wahrlich, sie zu trösten, Eh mans meint, Und erscheint. Wann die noth am größten.

14. Ihre sorg ist für die seelen, Und ihr lauf Geht hinauf Zu den felsenhöhlen, Zu des HErren JEsu wunden; Hier sind sie Aller müh Und der noth entbunden.

15. Nun, HErr JEsu, meine freude, Meine sonn, Meine wonn, Meiner seelen weide! Nimm du dich nur meiner seelen Gnädig an Und alsdann Wird das brodt nicht fehlen.

16. Alles sey dir unverhohlen, Was mir fehlt, Was mich quält, Grosser GOtt, befohlen. Sorge du, so will ich schweigen, Und vor dir, Nach gebühr, Meine knie beugen.

17. Ich will dir mit freuden danken Fort und fort Hier und dort, Und will nimmer wanken. Lob und preis sey deinem namen! Sey mein theil, Hülf und heil, Liebster JEsu, Amen!

Von der Treue gegen GOtt.

Freu dich sehr, o meine seele.

57. Sey getreu in deinem leiden, Und laß dich kein ungemach Von der liebe JEsu scheiden; Murre nicht mit weh und ach. Denn du machest deine schuld Grösser durch die ungeduld. Selig ist, wer willig träget, Was ihm GOtt hat auferleget.

2. Sey getreu in deinem glauben; Laß dir dessen vesten grund Ja nicht aus dem herzen rauben; Halte treulich deinen bund, Den dein

dein herz durchs wasserbad Vest mit GOtt geschlossen hat. Denn wie leicht geht der verlohren, Der ihm treulos hat geschworen!

3. Sey getreu in deiner liebe Gegen GOtt, der dich geliebt; Auch am nächsten liebe übe, Wenn er dich gleich hat betrübt. Denke, wie dein Heiland that, Als er für die feinde bat. Du mußt, soll dir GOtt vergeben, Auch verzeihn und liebreich leben.

4. Sey getreu in deinem hoffen; Traue vest auf GOttes wort. Hat dich kreuz und noth betroffen, Und GOtt hilft nicht alsofort: Hoff auf JEsum vestiglich, Sein herz bricht ihm gegen dich; Seine hülf ist schon vorhanden: Hoffnuug machet nie zu schanden.

5. Sey getreu in todesnöthen. Christ, auch dann verzage nicht. Hier auch will dich JEsus retten. Glaube dieß mit zuversicht. Wer im glauben standhaft ringt, Furcht und ungeduld bezwingt: Den läßt er nicht unterliegen; Dem hilft er den tod besiegen.

6. Sey denn treu bis an das ende, Daß dich keine quaal und noth Je von deinem JEsu wende; Sey ihm treu bis an den tod. Ach, das leiden dieser zeit Ist nicht wehrt der herrlichkeit, Die dein JEsus dir will geben Dort in seinem freudenleben.

7. Ey, wohlan, so will ich leiden, Glauben, lieben, hoffen vest, Und getreu seyn bis zum scheiden, Weil mein JEsus nicht verläßt Den, der ihn beständig liebt, Ihm im kreuze sich ergiebt. Ihm befehl ich meine sachen, JEsus wirds zuletzt wohl machen.

Von der Selbstverleugnung.

Nun lob mein seel den HErren

58. Laß uns doch nicht begehren, O liebe seel, in dieser zeit, Das, was dich kann beschweren, Ja, hindern an der seligkeit. Was will man ehre suchen, Die doch vergänglich ist; Ja, gar wohl zu verfluchen, Weil sie in kurzer frist Uns grausamlich läßt fallen In trübsal, angst und pein? Drum suche du vor allen Bey GOtt geehrt zu seyn.

2. Was kann uns wollust nützen, O werthe seel, in dieser welt? Wie kann uns reichthum schützen, Wann uns der würger überfällt? Die rechte lust ist oben, Wo mein HErr JEsus wohnt; Den alle zungen loben; Der uns so reich belohnt, Daß wir gekrönet werden Im hohen himmelssaal. Ach, eile von der erden Zu seinem hochzeitmahl!

3. Was pracht, was frölich leben, Was reichthum, ehr und herrlichkeit! Der himmel nur kann geben, Was uns an leib und seel erfreut. In JEsu sich ergetzen, Bleibt ewig süß und gut; Sein reich für alles schätzen, Erquicket geist und muth. In JEsu reichthum haben, In JEsu seyn geehrt, Kann uns ohn ende laben, Wie er uns selbst gelehrt.

4. In JEsu hab ich güter! An JEsu hab ich meine lust! Wie dir, du menschenhüter, Der in das herz sieht, ist bewust. Laß mich die welt verachten! Das kränket thoren zwar: Ich will nach ehren trachten, Die frey sind von gefahr. Laß mich die welt nur hassen: Ich will mit lieb und treu Nur meinen JEsum fassen; So bleib ich sorgen frey.

5. Die welt mag mich verfluchen! Ist doch mein segen JEsus Christ. In JEsu kann ich suchen Und finden, was mir nützlich ist. Laß mich die welt nur setzen In angst und traurigkeit! Mein JEsus kann ergetzen Mein herz zu aller zeit. Und sollt' ich schon hier sterben Noch mehr als tausendmahl; Kañ ich doch nicht verderben. Dort trifft mich keine quaal.

6. Das, JEsu, kann ich zeugen, Das kann ich rühmen tag und nacht: Daß du mir hast zu eigen Ein ewigs erbe zugebracht. Ihr sterblichen auf erden, Lebt wohl in dieser welt! Ich soll gekrönet werden; Mir ist ein reich bestellt. Ich soll mit GOtt regieren, Den erd und himmel preist. Ich soll ein leben führen, Das unvergänglich heißt.

7. O JEsu, meine freude, Wann kommt die liebe zeit heran, Daß ich von hinnen scheide; Daß ich dich froher loben kann? Dann werd ich frey von sünden! Dañ drücket mich nichts mehr! Dann werd ich ruhe finden Bey dir! ach, laß mich HErr, Bald jene krone tragen, Die unverwelklich ist; Dann will ich dir dank sagen, Daß du so freundlich bist.

Von der wahren Weisheit.

Freu dich sehr, o meine seele.

59. Prange, welt, mit deinem wissen, Das du jezt so hoch gebracht, Ich kann deine weisheit missen, Die nicht ewig selig macht. Meines JEsu kreuz und pein Soll mein liebstes wissen seyn. Weiß ich das im wahren glauben, Wer will mir den himmel rauben?

2. Andre mögen weisheit nennen, Was hier in die augen fällt; Ob sie schon den nicht erkennen, Dessen weisheit alles hält. Mir soll meines JEsu pein Meine kunst und weisheit seyn. Das geheimniß seiner liebe, Ist die schul, da ich mich übe.

3. Andre mögen ihre sinnen Schärfen durch verschlagenheit; Daß sie lob und ruhm gewinnen Bey den grossen dieser zeit. Ich will meines Heilands schmach Ganz alleine denken nach. Christen will es nicht geziemen, Daß sie sich des eitlen rühmen.

4. Andern mag es wohl behagen, Wenn sie hurtig und geschickt, Grosse schätze zu erjagen, Und wenn ihnen alles glückt. O, mein reichthum, glück und theil Ist der armen sünder heil! Dieses weiß mein herz zu finden, Und die welt zu überwinden.

5. Ey, so komm, mein wahres leben, Komm und unterweise mich! Dir will ich mein herz ergeben, Daß es wisse nichts als dich. Allerliebste wissenschaft, Ach, beweise deine kraft, Daß ich einzig an dir hange Und nichts ausser dir verlange.

6. Weiß ich keinen trost auf erden, Klagt mich mein gewissen an; Will mir angst und bange werden, Ist nichts, das mir helfen kann; Drückt mich des gesetzes joch: So laß mich bedenken doch, Daß du hast mit deinem blute Gnad erlanget mir zu gute.

7. Ach, mein JEsu, pflanze weiter Dieses wissen in mein herz. Sey mein treuer freund und leiter Und laß deines todes schmerz, Deine schwere kreuzes pein, Mir stets in gedanken seyn. Du hast dich mir wollen schenken; Daran laß mich ewig denken.

8. Endlich, wann des todes grauen Alles wissen von

mir treibt; So laß meine augen schauen Diesen trost, der ewig bleibt. JEsu leiden, kreuz und pein Soll mein letztes wissen seyn. JEsu, hilf mir das vollbringen: So will ich dir ewig singen.

Wieder die Wollust.

Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

60. Sey aller wollust reiz zu wehren, O Christ, ein freund der nüchternheit. Laß speis und trank dich nie beschweren, Und steure deiner sinnlichkeit. Sey deiner schwachheit dich bewußt, Und meid oft selbst erlaubte lust.

2. Sey, um die wollust zu verhüten, Stets schamhaft gegen deinen leib; Laß nicht dein auge dir gebieten, Flieh eitlen scherz und zeitvertreib. Des frechen witzlings freyer scherz Erniedrigt und verderbt dein herz.

3. Entzieh der wollust ihre kräfte Im schweisse deines angesichts. Der unschuld schutzwehr sind geschäfte: Nichts thun das netz des bösewichts. Bey trägheit und bey müßiggang Besiegt uns jeder böse hang.

4. Willst du der wollust trieb bekämpfen, Eh er die freyheit dir verwehrt; So such ihn früh in dir zu dämpfen. Hat ihn dein herz zuvor genährt, Und du hast ihn nicht gleich erstickt: So wird er schwerlich unterdrückt.

5. Oft täuschen dich des lasters triebe, Und du erblickst nicht die gefahr; Oft wird das unerlaubte liebe, Was anfangs nichts, als freundschaft war. Ein langer umgang macht dich dreist, Und du vergißst, was unschuld heißt.

6. Dein fühlend herz wird sichs verzeihen, Daß es des lasters trieb ernährt; Es wird nur seinen ausbruch scheuen, Weil dieser vor der welt entehrt, Die kleinen fehler übersehn, Und so zu grossen übergehn.

7. Ists sünde nur, die that vollbringen? Ist, ders nicht thut, schon tugendhaft? Sollst du nicht auch den trieb bezwingen, Nicht auch den wunsch der leidenschaft? Soll bloß dein äußrer wandel rein, Solls nicht auch deine seele seyn?

8. Begierden sind es, die

uns schänden, Und die verletzen unsre pflicht, Auch ohne daß wir sie vollenden. Drum rühme dich der keuschheit nicht; Es sey denn, daß du durch den geist Der lüste herrschaft dich entreiß'st.

9. Denk oft den mächtigen gedanken: Die unschuld ist der seele glück; Erhalte, fängst du an zu wanken, Dich noch von deinem fall zurück. Dir giebt dein ganzer lebenslauf Sie nicht zurück, giebst du sie auf.

10. Drum fliehe vor der wollust pfade, Und lockt dich schmeichelnd ihre bahn, So rufe brünstig GOtt um gnade Und weisheit in versuchung an. Erzittre vor dem ersten fall! Du fällst gewiß mehr, als einmahl.

Vom Tode und Gerichte.

JEsus, meine zuversicht.

61. Meine lebenszeit verstreicht, Stündlich eil ich zu dem grabe. Und was ists, das ich vielleicht Hier annoch zu leben habe? Denk, o seele, an den tod! Säume nicht; denn Eins ist noth.

2. Lebe, wie du, wenn du stirbst, Wünschen wirst gelebt zu haben. Güter, die du hier erwirbst, Würden, die dir menschen gaben, Nichts wird dich im tod erfreun; Diese güter sind nicht dein.

3. Nur ein herz, das JEsum liebt, Nur ein ruhiges gewissen, Das vor GOtt dir zeugniß giebt, Wird dir deinen tod versüßen; Dieses herz, von GOtt erneut, Giebt zum tode freudigkeit.

4. Wenn in deiner lezten noth Freunde hülflos um dich beben, Dann wird über welt und tod Dich dieß reine herz erheben; Dann erschreckt dich kein gericht: GOtt ist deine zuversicht.

5. Daß du dieses herz erwirbst, Fürchte GOtt, und bet, und wache. Sorge nicht, wie früh du stirbst; Deine zeit ist GOttes sache. Lern nicht nur den tod nicht scheun; Lern auch seiner dich erfreun.

6. Ueberwind ihn durch vertraun, Sprich: ich weiß, an wen ich gläube, Und ich weiß, ich werd ihn schaun Einst in diesem meinem leibe. Er, der rief: es ist vollbracht, Nahm dem tode seine macht.

7. Tritt im geist zum grab oft hin, Siehe dein gebein versenken; Sprich: HErr, daß ich erde bin, Lehre du mich selbst bedenken; Lehre du michs jeden tag, Daß ich weiser werden mag.

62. Wer weiß, wie nahe mir mein ende, Die zeit geht hin, her kommt der tod. Ach, wie geschwind und wie behende Kann kommen meine sterbensnoth! Mein GOtt, ich bitt, durch Christi blut Machs nur mit meinem ende gut.

2. Es kann vor nacht leicht anders werden, Als es am frühen morgen war, Denn, weil ich leb auf dieser erden, Leb ich in steter todsgefahr. Mein GOtt rc.

3. HErr, lehr mich stets mein end bedenken, Und laß mich, eh ich sterben muß, Die seel in JEsu wunden senken, Und ja nicht sparen meine buß. Mein GOtt rc.

4. Laß mich bey zeit mein haus bestellen, Daß ich bereit sey für und für, Und sagen könn in allen fällen: HErr, wie du willst, so schicks mit mir. Mein GOtt rc.

5. Erweck in mir die lust zum himmel; Verbittre mir die eitle welt. Gieb, daß mir in dem weltgetümmel Die ewigkeit sey vorgestellt. Mein GOtt rc.

6. Ach, Vater, deck all meine sünde Mit dem verdienste Christi zu, Damit ich hier vergebung finde, Und dort bey dir vollkommne ruh. Mein GOtt rc.

7. Ich weiß, in JEsu blut und wunden Ist für mich wahre sicherheit; Da find ich trost in todesstunden, Und ewge ruhe nach dem streit. Mein GOtt rc.

8. Nichts ist, das mich von JEsu scheide, Nichts, es sey leben oder tod; Er bleibt im leiden meine freude, Mein schutz, mein alles in der noth. Mein GOtt rc.

9. Ich habe JEsum angezogen Schon längst in meiner heilgen tauf; Er ist mir auch daher gewogen, Nimt mich zum kind und erben auf. Mein GOtt rc.

10. Ich habe JEsu leib gegessen, Sein blut hab ich getrunken hier; Nun kann er meiner nicht vergessen, Ich bleib in ihm und er in mir. Mein GOtt rc.

11. So komm mein end heut oder morgen, Ich weiß, daß mirs mit JEsu glückt. Ich bin und bleib in allen sorgen Mit Christi blut schön ausgeschmückt. Mein GOtt rc.

12. Ich leb indeß mit ihm vergnüget, Und sterbe ohne kümmerniß; Denn mir gefällts, wie GOtt es füget: Ich glaub und bin es ganz gewiß: Durch GOttes gnad und Christi blut Wird es mit meinem ende gut.

63. Bedenke, mensch, das ende! Bedenke deinen tod! Der tod kommt oft behende. Der heute frisch und roth, Kann morgen und geschwinder, Hinweg gestorben seyn; Drum bilde dir, o sünder, Ein täglich sterben ein.

2. Bedenke, mensch, das ende! Bedenke das gericht! Es müssen alle stände Vor JEsu angesicht. Kein mensch ist ausgenommen, Hier muß ein jeder dran, Und wird den lohn bekommen, Nachdem er hat gethan.

3. Bedenke, mensch, das ende, Der höllen angst und leid; Daß dich die welt nicht blende Mit ihrer eitelkeit! Hier ist ein kurzes freuen, Dort aber ewiglich Viel trauren, klagen, schreyen. Ach, sünder, hüte dich!

4. Bedenke, mensch, das ende, Bedenke stets die zeit! Daß dich ja nichts abwende Von jener herrlichkeit, Damit vor GOttes throne Die seele wird gepflegt. Dort ist die lebenskrone Den frommen beygelegt.

5. HErr, lehre mich bedenken Der zeiten letzte zeit! Daß sich zu dir zu lenken Mein herz stets sey bereit. Laß mich den tod betrachten Und deinen richterstuhl; Laß mich auch nicht verachten Der höllen feuerpfuhl.

6. Hilf, GOtt, daß ich bey zeiten Auf meinen letzten tag Mit busse mich bereiten Und täglich sterben mag. Im tod und vor gerichte Steh mir, o JEsu, bey; Daß ich im himmels lichte Zu wohnen würdig sey.

Vom Tode der Kinder.

In allen meinen thaten.

64. Wenn junge himmelserben In ihrer unschuld sterben; Verliehret man sie nicht. Sie werden nur dort oben Vom Vater aufgehoben Und schauen JEsu angesicht.

2. Sie sind ja in der taufe Zu ihrem christenlaufe Dem Mittler eingeweiht, Und noch bey GOtt in gnaden: Was

Was kann es ihnen schaden, Wenn er sie ruft zur ewigkeit?

3. Ruft er sie doch aus liebe; Daß nicht der sünden triebe, Nicht bosheit sie entweihn. Eh sie die welt verführet, Da sie noch unschuld zieret, Führt er sie in den himmel ein.

4. Bald schleicht von ältern sündern Das böse sich bey kindern Ins unverwahrte herz. O, die ihr euch betrübet, Seht, wie euch GOtt geliebet, Der euch ersparte manchen schmerz!

5. Dieß loos ist dir gefallen! GOtt heißt dich von uns wallen; Der tod ist dein gewinn. Die erde läßt du liegen; Zum himmlischen vergnügen, Ins land der freuden ziehst du hin.

6. Befreyt von schmerz und mühe, Gehst du von uns so frühe! Zieh hin, geliebtes kind! Dein Schöpfer heißt dich schlafen Und wohnen bey den schaafen, Die ewig wohl versorget sind.

7. Du warst uns nur geliehen. Wir sollten uns bemühen, Dich christlich zu erziehn. GOtt nimmt uns diese sorgen; Sein rath ist uns verborgen. Einst sehen wir im himmel ihn.

8. Dein leib gehört der erde, Daß er verwahret werde, Bis GOttes stimme ruft. Sie weckt ihn, du wirst hören Und eilen mit den chören Dem HErrn entgegen in der luft.

9. Auch unsre tage fliehen. Wer weiß, wie bald wir ziehen In unser vaterland! Thun wir, was GOtt befohlen; Wird er uns zu dir hohlen Und enden unsern prüfungsstand.

10. Dort werden wir dich sehen, Bey himmelsbürgern stehen Und unsern GOtt erhöhn. Nimm unsern letzten segen Und komm uns einst entgegen; Wenn wir auch in den himmel gehn.

Fürbitte für einen sterbenden und nun angstvollen Spötter.

O wir arme sünder.

65. Tief in todesschmerzen Liegt nun der spötter da; Ohne trost im herzen Ist er dem richtstuhl nah; Nahe dem verderben, Das dein gesetz ihm droht! Ach laß ihn nicht ster-

sterben; Ach nicht den zweyten tod! HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

2. Der du für ihn littest In tiefster seelenangst, Selbst den tod bestrittest, Und siegreich ihn bezwangst! Er verwarf dein leiden! Allein hat das gebet Deiner lezten leiden Nicht auch für ihn gefleht? HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

3. Er, der sünd ergeben, Nie ihrer lüste satt, Kürzte selbst sein leben Durch seine missethat. Strafe nicht, nicht gnade, Nichts hielt den frevler auf. Auf des lasters pfade Blieb unverrückt sein lauf. HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

4. Aus dem langen schlummer Weckt ihn der krankheit schmerz; Nie empfundner kummer Beklemt sein bebend herz. Ihn, der bosheit rächer, Den richter, der ihn ruft, Hört nun der verbrecher, Und bebt, daß er ihn ruft. HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

5. Möchte doch der sünder Zu dir, o Mittler, fliehn! Todesüberwinder, Ach, du verträtst auch ihn! An des grabes stufen, Den tod im angesicht, Möcht er izt noch rufen: Mein GOtt, verwirf mich nicht! HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

6. Ihm entflieht die stimme; Nur seine seele fleht. Hör auf ihre stimme: Sprich nicht: es ist zu spät! Laß ihn nicht verderben! Erlaß ihm seine schuld! Zeig ihm noch im sterben Die grösse deiner huld! HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

7. JEsus Christus, flehe Für ihn den richter an! Für den sünder flehe, Der nicht mehr flehen kann! HErr, auf deinen namen Schenk ihm noch zuversicht! Sprich, o Vater, amen! Wer glaubt, stirbt ewig nicht! HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

8. Hört den GOtt der götter, Wie furchtbar er euch droht! Eilt! vielleicht, ihr spötter, Seyd ihr schon morgen todt. Laßt von euren sünden; Kehrt bald zu GOtt zurück! Schwer ists, gnade finden Im lezten augenblick! HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

9. Daß ihr nicht voll schrecken Einst rufen müßt: stürzt ein, Felsen, uns zu decken: So laßt die sünd euch reun! Weil ihr umzukehren, Noch zeit habt, ruft und fleht; Noch will GOtt euch hören; Noch hören das gebet: HErr, erbarme dich! Mittler, erbarme dich! GOtt, erbarme dich!

Beym Tode eines, der in offenbaren Sünden gelebt hat.

HErr, ich habe mißgehandelt

66. Richtet nicht, wenn sünder sterben; Rufet nach dem tode nicht, Ueber sie herab verderben, GOttes donner und gericht! Welch ein jammer, bloß zu wissen, Wie sie dann erzittern müssen!

2. Fluchet ihnen nicht; sie sollten Kinder GOttes seyn, wie wir; Konntens werden, wenn sie wollten; Jeder war ein mensch, wie ihr. Daß sie nach dem tod auch leben: Wer kanns denken, und nicht beben?

3. Wer darf richten? wer verdammen? Wißt: es ist ein Einiger, Welcher richten und verdammen Und vergeben kann; der HErr! Wer da steht, (vernehmt es alle!) Sehe zu, daß er nicht falle!

4. Richtet nicht; denn wer kann wissen, Wer von ihnen, wie ein brand Noch des zornes flamm entrissen, Bey dem HErrn erbarmen fand? Ueberschaut ihr alle pfade Seiner wunderbaren gnade?

5. Hättet ihr durch sie gelitten, Was ein mensch nur leiden kann, Und ihr hörtet bange bitten: Brüder, klaget uns nicht an! Würd euch euer herz nicht brechen? Wolltet, könntet ihr euch rächen?

6. Seufzt ein sünder: habt erbarmen, Seht, wie jammervoll ich bin! Kämt ihr nicht mit offnen armen Zu dem jammervollen hin? Würd euch euer herz nicht brechen? Könntet, wolltet ihr euch rächen?

7. Und ihr habt ihn nicht erschaffen, Habt ihn nicht mit blut erkauft; Aber GOtt hat ihn erschaffen, GOtt hat ihn mit blut erkauft. Er, der GOtt ist, kann erretten; Kann im tode noch erretten.

8. Aber heilig dunkel decket, Was GOtt thun kann oder will. Durch der sünder tod erschrecket, Stehe, wer noch irret, still. Kehrt zurück zu seiner gnade, Auf der tugend sichre pfade!

9. Laßt nicht erst des grabes schrecken, (Ach, wie furchtbar sind nicht die!) Euch zur heiligung erwecken; Eilet und beschleunigt sie! Die nur, welche heilig leben, Dürfen nicht im tode beben.

10. Er ist nur für die ein schlummer, Die, was GOtt gebietet, thun, Um, befreyt von allem kummer, Bis die erndte kömmt, zu ruhn. Selig sind sie, GOttes erben, Die des HErrn sind, eh sie sterben!

Beym Begräbniß der Frommen.

Nun laßt uns den leib beg.

67. Begrabt den leib in seine gruft, Bis ihn des richters stimme ruft! Wir säen ihn; einst blüht er auf, Und steigt verklärt zu GOtt hinauf!

2. Aus staube schuf ihn einst der HErr; Er war schon staub; und wirds nur mehr! Er liegt, er schläft, verwest, erwacht Dereinst aus dieser todesnacht!

3. Des frommen seele lebt bey GOtt, Der sie aus aller ihrer noth, Aus aller ihrer missethat, Durch seinen Sohn erlöset hat!

4. Hier hat ihn trübsal oft gedrückt; Nun wird er, GOtt, von dir erquickt! Hier wandelt' er im finstern thal; Nun ist er frey von schmerz und quaal!

5. GOtt blieb er treu bis an sein grab; Nun wischt GOtt seine thränen ab! Was sind die leiden dieser zeit, GOtt, gegen deine herrlichkeit!

6. Nun, du erlöster, schlaf in ruh! Wir gehn nach unsern hütten zu, Und machen zu der ewigkeit Mit freud und zittern uns bereit!

7. Ach, JEsu Christ, dein bittrer tod Stärk uns in unsrer letzten noth! Laß unsre ganze seele dein, Und freudig unser ende seyn!

Von der unseligen Ewigkeit.

68. O ewigkeit, du donnerwort! Das billig jedes herz durchbohrt, Das hier in sünden wandelt. Wer denkt dich ganz, o ewges leid! Das GOtt dem sünder hat gedräut, Der gottlos lebt und handelt? Dich, dich mißt keiner jahre zahl, Gehäuft zu millionen mahl.

2. Kein unglück ist in dieser welt, Das ohne maasse drückt und quält, Das niemals wird gelindert. Nur die unselge ewigkeit Ist ohne maasse, ziel und zeit, Wird nie durch trost gemindert. Ja, wie der Heiland selber spricht, Ihr wurm und feur vergehen nicht.

3. Unselige! wenn eure quaal Durch abgemeßner jahre zahl Auch noch so lange währte, Und wenn sie mit so mancher last, Als manchen staub die erde faßt, Zur strafe euch beschwerte: So würde doch der pein zuletzt Ein lang gewünschtes ziel gesetzt.

4. So aber, wenn ihr jenes leid Durch vieler tausend jahre zeit Voll schmerzen ausgestanden, Ist doch kein maaß und keine zahl, Zur endigung von eurer quaal, In jener welt vorhanden. Die daur, die niemand messen kann, Fängt immerfort von neuen an.

5. GOtt, du bist heilig, bleibst gerecht, Wenn du dereinst den bösen knecht Dort strafst mit ewgen schmerzen. Den sinn, dem sünde hier gefällt, Nimmt er mit in die andre welt. O mensch, faß es zu herzen! Hier, hier ist deine gnadenzeit. Dort strafet GOtt, wie er gedräut.

6. Gieb, GOtt, der dich noch warnt, gehör, Daß sicherheit dich nicht bethör. O beßre bald dein leben! Wach auf! es ist sehr hohe zeit; Es kömt heran die ewigkeit, Dir deinen lohn zu geben. Vielleicht ist izt der letzte tag. Wer weiß, wie bald man sterben mag!

7. O HErr, der ewigkeit gewicht, Den ausschlag von dem weltgericht, Lehr jeglichen bedenken! Hilf, daß wir alle unsren sinn Zur frohen ewigkeit gewinn Mit grossem ernste lenken! O segne uns mit JEsu heil, Und sey du unsrer ewges theil!

Lieder für besondere Zeiten und Umstände.

Morgenlieder.

Du heilige Dreyfaltigkeit.

69. Dir, Vater, dir, mein heil, o Sohn, Dir, du der frommen pfand und lohn, Dir Geist der wahren heiligkeit, Dir sey auch dieser tag geweiht!

2. Nimm seele, leib und ehr und gut In deine väterliche hut, Daß ich durch deine gnade frey Von sünd, und plag und schande sey!

3. GOtt Vater, tilge meine schuld, Und segne mich mit deiner huld! O Sohn, erhebe mich zu dir! O wohne, Geist des HErrn, in mir!

4. Laß, GOtt mein Schöpfer, laß mich dein, Dein, o GOtt, mein erlöser, seyn; Sey nie von deinem knechte fern, O GOtt, mein führer, Geist des HErrn!

5. HErr, segne, HErr, behüte mich! Erleuchte gnädig mich durch dich! HErr, heb auf mich dein angesicht! Entzeuch mir deinen frieden nicht!

70. Vor deinen thron tret ich hiemit, O GOtt! und dich demüthig bitt: Wende dein gnädig angesicht Von mir bedürftigen sünder nicht.

2. Es hat, GOtt, Vater, deine macht Mich an des tages licht gebracht. Durch dich besteh und lebe ich; Vergehen müst ich ohne dich.

3. Errettet hast du mich gar oft Ganz wunderbar und unverhofft, Da nur ein schritt, ja nur ein haar Mir zwischen tod und leben war.

4. Verstand und ehr hab ich von dir; Des lebens nothdurft giebst du mir, Und du erweckst den treuen freund, Der es aufrichtig mit mir meint.

5. GOtt, Sohn, du hast auch mir zu gut Vergossen dein so theures blut, Was GOtt befahl, für mich erfüllt Und des gesetzes fluch gestillt.

6. Wenn sünd und satan mich anklagt, Und mir das herz vor angst verzagt; Alsdann macht es dein mittleramt, Daß mich der Vater nicht verdammt.

7. Du bittest für mich allezeit,

lezeit, Dieß schenket mir heil, trost und freud. Ich kann durch dein verdienst allein Hier ruhig und dort selig seyn.

8. GOtt, heilger Geist, du höchste kraft, Des gnade in mir alles schafft! Sollt' etwas gutes an mir seyn, So ist es wahrlich alles dein.

9. Dein ists, daß ich GOtt recht erkenn, Ihn meinen HErrn und Vater nenn, Sein wahres wort und sacrament Behalt und lieb bis an mein end;

10. Daß ich vest in anfechtung steh, Und nicht in trübsal untergeh; Daß ich im herzen trost empfind, Zuletzt mit freuden überwind.

11. Drum dank ich dir mit herz und mund, O GOtt, in dieser morgenstund, Für alle güte, treu und gnad, Die leib und seel empfangen hat.

12. Und bitt, daß deine gnadenhand Bleib über mir heut ausgespannt; Beruf, gut, ehr, freund, leib und seel In deinen schutz ich dir befehl.

13. Hilf, daß ich sey von herzen fromm, Damit mein ganzes Christenthum Aufrichtig und rechtschaffen sey, Nicht blosser schein noch heucheley.

14. Erlaß mir meine sündenschuld, Und habe doch mit mir geduld; Zünd in mir glauben an und lieb, Zu jenem leben hoffnung gieb.

15. Ein selig ende mir bescher, Am jüngsten tag erweck mich, HErr, Daß ich dich schaue ewiglich; Durch JEsum Christ erhöre mich!

O GOtt, du frommer GOtt.

71. O JEsu, süsses licht! Nun ist die nacht vergangen; Nun hat dein gnadenglanz Aufs neue mich umfangen. Nun ist, was an mir ist, Vom schlafe aufgeweckt; Und meine hände sind Zum danken ausgestreckt.

2. Was soll ich dir denn nun, Mein GOtt, für opfer schenken? Ich will mich ganz und gar In deine gnad einsenken Mit leib, mit seel, mit geist, Heut diesen ganzen tag; Das soll mein opfer seyn, Weil ich sonst nichts vermag.

3. Drum stehe da, mein GOtt, Da hast du meine seele! Sie sey dein eigenthum; Zum sitz sie dir erwähle; Füll sie mit licht und kraft. Da hast du meinen geist!

geist! Darinnen wollst du dich Verklären allermeist.

4. Es sey denn auch mein leib Zum tempel dir ergeben, Zur wohnung und zum haus, Ach, allerliebstes leben! Ach, wohn, ach, leb in mir, Zum guten treibe mich. So hat geist, seel und leib Mit dir vereinigt sich.

5. Dem leibe hab ich izt Die kleider angeleget. Laß meiner seele seyn Dein bildniß eingepräget Im güldnen glaubensschmuck, In der gerechtigkeit, So allen seelen ist Das rechte ehrenkleid.

6. Mein JEsu, schmücke mich Mit weisheit und mit liebe, Mit keuschheit, mit geduld, Durch deines Geistes triebe. Er führe mich dabey Zur wahren demuth an: So bin ich wohl geschmückt Und köstlich angethan.

7. Gieb, daß mir diesen tag Stets vor den augen schwebe, Daß dein allgegenwart Mich, wie die luft, umgebe; Damit mein ganzes thun Durch herz, durch sinn und mund Dich lobe inniglich, Mein GOtt, zu aller stund.

8. Ach segne, was ich thu, Ja rede und gedenke! Durch deines Geistes kraft Es also führ und lenke, Daß alles nur gescheh Zu deines namens ruhm, Und daß ich unverrückt Verbleib dein eigenthum.

Abendlieder.

Ach was soll ich sünder machē

72. Ach, mein JEsu, sieh ich trete, Da der tag nunmehr sich neigt, Und die finsterniß sich zeigt, Hin zu deinem thron und bete. Neige du zu deinem sinn Auch mein herz und sinnen hin.

2. Meine tage gehn geschwinde, Wie ein pfeil, zur ewigkeit, Und die allerlängste zeit Sanf'st vorbey, als wie die winde, Fleußt dahin, als wie ein fluß, Mit dem stärksten wasserguß.

3. Und, mein JEsu, sieh ich armer Nehme mich doch nicht in acht, Daß ich dich bey tag und nacht Herzlich suchte mein Erbarmer. Mancher tag geht so dahin, Daß ich nicht recht wachsam bin.

4. Ach, ich muß mich herzlich schämen, Du erhältst, du

du schützest mich Tag und nacht so gnädiglich: Und ich will mich nicht bequemen, Daß ich ohne heucheley Dir dafür recht dankbar sey.

5. Nun ich komme mit verlangen, O mein herzensfreund, zu dir; Neige du dein licht zu mir! Da der tag nunmehr vergangen, Sey du selbst mein sonnenlicht, Das durch alles finstre bricht.

6. Laß mich meine tage zählen, Die du mir noch gönnen willt; Mein herz sey mit dir erfüllt! So wird mich nichts können quälen, Denn, wo du bist tag und licht, Schaden uns die nächte nicht.

7. Nun, mein treuer Heiland, wache! Wache du in dieser nacht. Schütze mich mit deiner macht! Deine liebe mich anlache! Laß mich selbst auch wachsam seyn, Ob ich gleich izt schlafe ein.

werde munter mein gemüthe

73. Laß mich diese nacht empfinden Eine sanfte, süsse ruh. Alles übel laß verschwinden. Sende mir nur gutes zu. Leib und seele, sinn und muth, Meine wohnung, haab und gut, Meine freund und hausgenossen, Seyn in deinen schutz geschlossen.

2. Ach, bewahre uns vor schrecken, Schütze uns vor überfall. Laß uns keine kranheit wecken. Treibe weg des kriegesschall. Wend ab feuers = und wassersnoth, Pest und bösen schnellen tod. Keinen laß in sünden sterben, Noch an leib und seel verderben.

3. O, du grosser GOtt, erhöre, Was dein kind gebeten hat. JEsu, den ich stets verehre, Bleibe du mein schutz und rath. O, du werther heilger Geist, Stärk mich, der du beystand heißt. HErr, erhöre dieß mein flehen. Amen, ja, es soll geschehen!

Neujahrslied.

Freu dich sehr, o meine seele.

74. Hilf, HErr JEsu, laß gelingen; Hilf, das neue jahr geht an. Laß es neue kräfte bringen, Stets zu gehn auf deiner bahn. Laß mich dir befohlen seyn, Auch darneben all das mein.

mein. Neues heil und neues leben Wollst du mir aus gnaden geben.

2. Laß dieß seyn ein jahr der gnaden; Laß mich hassen meine sünd! Hilf, daß sie mir nimmer schaden Und ich bald verzeihung find. Auch durch deine gnad verleih, Daß ich herzlich sie bereu, HErr, vor dir, denn du, mein leben, Kannst die sünde mir vergeben.

3. Tröste mich mit deiner liebe; Nimm, o GOtt, mein flehen hin; Weil ich mich so sehr betrübe, Und voll angst und zagen bin. Wenn ich gleich schlaf oder wach, Sieh du, HErr, auf meine sach; Stärke mich in meinen nöthen, Daß mich sünd und tod nicht tödten.

4. HErr, du wollest gnade geben, Daß dieß jahr mir heilig sey, Und ich christlich möge leben Ohne trug und heucheley; Ich auch meinen nächsten lieb, Und denselben nicht betrüb, Damit ich allhier auf erden Möge fromm, dort selig werden.

5. JEsu, laß mich frölich enden Dieses angefangne jahr. Trage mich auf deinen händen; Bleibe bey mir in gefahr! Steh mir bey in aller noth; Auch verlaß mich nicht im tod. Freudig laß mich dich umfassen, Wenn ich soll die welt verlassen.

Bey Einsegnung eines Brautpaars.

HErr JEsu Christ, wahr'r 2c.

75. GOtt! Schöpfer! stifter heilger eh! Schau auf dieß paar aus deiner höh; Das vor dir steht, den vesten bund Hier vor dir schließt mit herz und mund.

2. Mit gnade schau auf sie herab, Daß sie zusammen bis ins grab Verträglich, freundlich, gleichgesinnt, Vor allem gottesfürchtig sind.

3. Laß sie einander inniglich Stets lieben, doch nie mehr, als dich; Von untreu fern, im herzen rein, Keusch auch in wort und blicken seyn.

4. Zusammen laß sie dir vertraun, Zusammen ihre seel erbaun, Zusammen deine hülf erflehn, Zusammen auch dein lob erhöhn.

5. Was ihnen ihr beruf gebeut, Das laß sie thun mit heiterkeit, Und so geling

ling ihr edler fleiß Zu ihrem wohl und deinem preis.

6. Und weñ des lebens last und müh Auch sie beschwert, so lenke sie, Daß jeder denn des andern last Auf seine schulter hülfreich faßt.

7. Willst du durch kinder sie erfreun, So gieb zu deren zucht gedeihn; Laß sie sich christlich treu bemühn, Dem himmel kinder zu erziehn.

8. Wenn kreuz, nach deinem rath, sie drückt, Laß sie darin nicht unerquickt, Gieb heitre tage nach dem leid, Und segn' es für die ewigkeit.

9. Und trennet einst auch sie der tod, So wissen wir, daß unser GOtt, Die tugendhaft sich hier geliebt, Einander ewig wieder giebt.

Von der Kinderzucht.

HErr JEsu Christ wahr'r 2c.

76. O hilf, HErr, daß die kinderzucht Geschehe stets mit nutz und frucht, Und daß durch zarter kinder mund Dein lob auf erden werde kund.

2. Laß sie den eltern folgsam seyn, Und durch gehorsam sie erfreun. Entfern von ihnen lebenslang Den eigensinn nnd müssiggang.

3. Heilsame lehr und unterricht, HErr, mangle unsern kindern nicht! Ihr glaube habe vesten grund, Und den bekenne auch ihr mund!

4. Darin mach du ihr herz gewiß. Bewahre sie vor ärgerniß; Vor deines theuren wortes spott Behüte gnädig sie, o GOtt!

5. Durch deine weise macht und hand Bewahre sie vor sünd und schand. Führ du sie selbst auf rechter bahn Mit sichern schritten himmelan.

6. Vor augen seyst du und dein wort Den kindern stets an allem ort. Ihr ganzes leben sey allzeit Ein bild der tugendhaftigkeit.

7. Wo sie ausgehen oder ein, Da laß du sie gesegnet seyn, Gesegnet für die lebenszeit, Gesegnet für die ewigkeit.

8. Und endet sich dereinst ihr lauf, So nimm sie, HErr, zu dir hinauf, Auf daß sie dich, samt uns zugleich, Einst preisen dort in deinem reich

9. GOtt, Vater, Sohn

und heilger Geist, Der alles gute uns erweist! Wir loben dich, wir danken dir Mit unsern kindern für und für.

Wer nur den lieben GOtt 2c.

77. HErr, welch ein wichtiges geschäfte Für eltern, kinder zu erziehn! Gieb dazu weisheit, lust und kräfte, Und segne redliches bemühn, Wodurch man unter weiser zucht Der kinder herz zu bilden sucht.

2. Du rufst die menschen in das leben, Und willst, sie sollen glücklich seyn; Hast ihnen auch den ruf gegeben, Sich ganz zu andrer dienst zu weihn. Zu allen beyden führet man Durch weise zucht sie frühe an.

3. Wohl eltern, welche deinen willen Hierin mit redlichkeit vollziehn, Und diese zwecke zu erfüllen, Sich nach vermögen treu bemühn! Wohl ihnen hier in dieser zeit, Und einst in jener ewigkeit!

4. Sie baun das wohlseyn ihrer jugend, Zu deines grossen namens preis; Führn sie zur weisheit und zur tugend Durch eignen und durch andrer fleiß; Und um gedeihn fleht ihr gebet Zu dir, in dessen hand es steht.

5. Sie prägen früh den jungen seelen Vor dir die tiefste ehrfurcht ein. Viel gutes ihnen zu erzählen, Und sich mit ihnen fromm zu freun, Rührt edle that die zarte brust: Das, das ist elterliche lust.

6. Mit weiser liebe sie zu lenken, Mit freundlichkeit in ihr gemüth Die edlern triebe früh zu senken, Ist ihre sorgfalt stets bemüht. Doch wiederstrebt das kind der pflicht: Schont weise zucht des ernstes nicht.

7. O welch ein wonnereicher segen Für eltern, kinder und die welt! Wenn fromme zucht auf deinen wegen, O HErr, des zweckes nicht verfehlt. Lust strömt den eltern; glück und heil Ist hier und dort der kinder theil.

8. Und für die welt, für ganze staaten, Entsteht um destomehr gewinn, Jemehr die kinder wohl gerathen, Erzogen, HErr, nach deinem sinn. Fleiß, ordnung, wohlstand, fried und ruh, Nimt destomehr auf erden zu.

9. Ach, aber, welche pest auf erden Ist nicht die böse kinderzucht? Sie häuft den eltern selbst beschwerden,

Die

Die oft hernach ihr herz verflucht. Die opfer ihrer grausamkeit Vermehren vollends dort ihr leid.

10. O GOtt, lehr eltern dieß erwegen! Erweck und stärke ihr bemühn, Daß, unter deinem milden segen, Sie ihre kinder wohl erziehn! O, laß sie einst so glücklich seyn, Und dessen sich im himmel freun!

Vom Eide.

Wer nur den lieben GOtt ꝛc.

78. Wer bey dem namen GOttes schwöret, Und was er zugesagt hat, bricht, Der ist ein frevler, der entehret Den GOtt der wahrheit, und kann nicht Zu ihm, als seinem Vater, flehn, Nicht ewgem glück entgegen sehn.

2. Wir sollen stets, nach GOttes willen, Die wahrheit lieben, so wie er, Und was wir zugesagt, erfüllen, Würd uns die pflicht auch noch so schwer: Drum wird, so wahr GOtt wahrheit liebt, Kein meineid ungestraft verübt.

3. Wie kann der mensch sich unterstehen, Durch seinen eid, den GOtt gehört, Den andern frech zu hintergehen, Indem er falsch, voll leichtsinn, schwört? Vor des Allwissenden gericht Besteht ein solcher frevler nicht.

4. Und, flöh er zu dem fernsten meere, GOtt findet allenthalben ihn, Wenn er auch noch so glücklich wäre; Der hand des HErrn sich zu entziehn, Hilft ihm nicht ehre, gut und geld, Und nicht die gunst der ganzen welt.

5. Drum will ich, soll ich was betheuren, Mit ernst bedenken, was ich thu, Und den gedanken oft erneuren: GOtt, meines eides richter! du Schaust meines herzens innerstes, Prüfst es genau, und richtest es.

6. So hilf mir denn, daß ich, voll treue, So, wie ich schwöre, denk und thu, Und deinen grossen namen scheue, Zu deiner ehr und meiner ruh. Wer fälschlich schwört, kömmt ins gericht; Der redliche, der fromme nicht.

Bey grosser Dürre.

O GOtt, du frommer GOtt.

79. HErr, allerhöchster GOtt Im himmel und auf erden! Dem wolken, luft und wind Allzeit gehorsam werden, Wenn dein allmächtig wort Sie heißt zu dienste stehn; Laß unser seufzen doch Jezt in erfüllung gehn.

2. Ach, überschütte uns, O HErr, mit deinem segen; Erfreu uns gnädiglich Mit einem milden regen, Der unser dürres land Bewässre und erquick, Und es zu deinem preis Mit fruchtbarkeit beglück.

3. Du wollest unser flehn Und seufzen nicht verachten: Der acker ist wie staub, Die welken früchte schmachten. Soll denn dein regen stets Bey uns vorüber gehn? Wir armen sünder flehn: Ach, laß es nicht geschehn!

4. Befeuchte doch das land Und tränk die matten felder. Gieß regen aus und thau Auf wiesen, gärten, wälder; Daß, was bisher gelechzt, Durch deine huld aufs neu Mit einem segensguß Getränkt, erquicket sey.

5. Ergieß zugleich dein wort, Als einen gnadenregen In unser mattes herz Mit tausendfachen segen. Gieb dein gedeihn, o HErr! Breit aus die frömmigkeit! So wird auch unser land Mit fruchtbarkeit erfreut.

Bey anhaltendem Regen.

Wenn mein stündlein vorh.

80. O GOtt, du kannst den himmel ganz Mit schwarzen wolken decken; Du kannst den heitern sonnenglanz Auch wieder bald erwecken; Halt doch mit vielen regen ein, Und gieb uns wieder soñenschein, Daß unser land sich freue.

2. Die felder trauren weit und breit, Die früchte leiden schaden; Weil sie von vieler feuchtigkeit Und nässe ganz beladen. Dein segen, den du uns gezeigt, Der sich betrübt zur erde neigt, Will, leider, ganz verderben!

3. HErr, unsre grosse missethat Hat dieses wohl verdienet; Jedoch erzeig uns deine gnad, Weil uns dein

dein Sohn versühnet. Wir nahn zu dir voll reue nun; Wir wollen ernstlich busse thun Und unser leben bessern.

4. Gedenk, o GOtt, an deine treu, Und laß uns hülfe sehen. Mach deine gnade bey uns neu, Um die wir kindlich flehen. Wie hält sich deine freundlichkeit So hart bey dieser schweren zeit? Du bist ja unser Vater.

5. Gieb uns, o HErr, GOtt Zebaoth, Das licht der heitern sonne, Und überschütt uns nach der noth Mit freude, lust und wonne; Entdeck uns izt nach deiner treu, Daß ausser dir kein segen sey Im himmel und auf erden.

Beym Gewitter.

Ich singe dir mit herz und m.

81. Des donners könig ist mein freund; Wenn er mich schnell entrückt: So weiß ich, daß ers gnädig meynt Und ewig mich entzückt.

2. Wer GOtt bey stillem himmel ehrt, Singt ihm auch dann ein lied, Wenn er auf schwarzen wolken fährt, Steht, wenn der sünder flieht.

3. Umsonst verbirgt der frevler sich. Wer kann dem HErrn entfliehn? Ihn schlüg der bliz, wohin er wich; Im dunkeln träf er ihn;

4. Den sünder, der sich hinter stein Und eisen tief verbarg, Zerschmetterte ihm sein gebein, Verzehrte schnell sein mark.

5. Drum flieh, o sünder, fliehe nicht, Nach deinem blinden wahn, Vor deines Schöpfers angesicht, Das stets dich finden kann.

6. Du zitterst vor des donners streich, Und schlägst an deine brust; Doch nach dem wetter eilst du gleich Zurück zu deiner lust.

7. O sünder, wenn du gnad erlangst: So danke deinem GOtt. Vergiß, vergiß nicht deiner angst, Und hüte dich vor spott!

8. GOtt ist barmherzig und verschont; Doch ewig schont er nicht! Er ist gerecht, der richter lohnt Dem sünder mit gericht.

9. Was gegen jenen grossen tag Ist dieser donner? — nichts! Zehntausend wetter sind ein schlag Vom donner des gerichts.

Bey Feuersbrünsten.

HErr JEsu Christ wahr'r ꝛc.

82. GOtt, dessen macht des feuers kraft Zum segen und verderben schaft! Mit welcher schrecklichen gewalt, Verwüstets, und wie leicht, wie bald!

2. Ach, diese häuser hats verzehrt! So vieler armen glück zerstöhrt! Auch dieß hat deine hand gethan; Wir weinen, HErr, und beten an!

3. Wir weinen: doch verehren wir Auch deine huld; sie half auch hier, Und hielt der flammen schnellen lauf, Der übrigen zu schonen auf.

4. Mit unsern brüdern seufzen wir In ihrem jammer, GOtt, zu dir! Laß sie nicht hülflos; tröste die, Die du gebeugt hast; segne sie!

5. O gieb, daß, wer verschont ward, nicht Vergesse seiner schönsten pflicht, Der pflicht, betrübte zu erfreun, Barmherzig und auch mild zu seyn!

6. Was du uns nimmst, das kannst du, GOTT, Auch wiedergeben; jede noth In heil verwandeln; weis' und gut Ist alles, was dein wille thut.

7. Gieb unterwerfung und geduld, Daß wir nie deiner vaterhuld Verlustig werden; voll vertraun, Dich, wo kein leid ist, einst zu schaun!

8. Schütz unser ganzes vaterland Vor mangel, seuchen, krieg und brand! Gieb, weil du unser Vater bist, Uns allen, was uns selig ist!

Bey ansteckenden Seuchen.

Auf dich hab ich gehoffet, H.

83. In unsern nöthen fallen wir Voll reu, und demuthsvoll vor dir In unserm jammer nieder; Denn seuch und tod Umgiebt uns, GOtt, Und würget unsre brüder.

2. So viele sanken schon ins grab, Wie schnell! wie ungewarnt! hinab. Wie ist um hülf uns bange! O scho-

schone noch; Befrey uns doch Von unserm untergange!

3. Arzt, kunst und vorsicht retten nicht; Wir haben keine zuversicht Als nur zu deiner gûte. Dem tod, o HErr, Gebeut, daß er, Nicht mehr, nicht weiter wûte!

4. Wir glauben an den Sohn und dich; Und darum schaue våterlich Auf tiefgebeugte sûnder! Denn du allein Kannst uns befreyn; Errett uns deine kinder!

5. Wir ûbergeben volk und land In deine treue vaterhand; Entferne jede plage! Erquick uns, HErr; Allmåchtiger, Gieb wieder heitre tage.

6. Doch willst du uns noch nicht befreyn: So laß uns, GOtt, geduldig seyn, Und dir uns ganz ergeben! Laß, sterben wir, Uns dort vor dir In deiner wonne leben!

7. Gieb allen sterbenden dein heil; Und laß sie, GOtt, ihr bessers theil Im himmel nicht verlieren! Laß sie den tod Aus jeder noth Zu deinem throne fûhren!

8. Laß unser glaubiges gebet, Das, HErr, zu dir um gnade fleht, Dir, Vater, wohlgefallen; Und unser dank Und lobgesang Frohlockt: GOtt hilft uns allen!

Regi=

Register
der Lieder in dieser Sammlung nach den Nummern.

Ach bleib mit deiner g. 36
Ach, mein JEsu, sieh ich 72
Ach, mein JEsu, welch 8
Ach, wie will es endlich 9
Auf Christi himmelfahrt 21

Bedenke, mensch, das 63
Begrabt den leib in seine 67

Christus, der uns selig 17

Dein heilges recht und 25
Des donners könig ist m. 81
Dir, Vater, dir, mein h. 69
Du sagst: ich bin ein C. 47

Ein' veste burg ist unser 35
Es kömmt das heil allein 46
Ewge liebe, mein gem. 10

Freuet euch, ihr Christ. 14

Gesetz und evangelium 24
Gieb ihm, o Vater, glück 39
Glaubet, glaubt, er ist 31
GOtt dessen macht des 82
GOtt, Schöpfer, stifter 75
GOtt sey gelobet und 33
GOtt, Vater der vollk. 6
GOtt, Vater, Sohn und 26

HErr, allerhöchster G. 79
HErr, dir gelob ich neue 27
HErr, du hast dein wort 32
HErr JEsu Christ dein 18
HErr JEsu, dir sey preis 34
HErr, welch ein wichtiges 77
Hilf, HErr JEsu, laß gel. 74

Ich habe nun den grund 45
Ich glaub an Einen GOtt 2
JEsus Christus, unser 29
JEsu, du wollst mich ber. 30
Ihr armen sünder, komt 40
In dem leben hier auf 50
In unsern nöthen fallen 83

Kom, heiliger Geist, H. 22
Kommst du, kommst du, 11

Laß uns doch nicht beg. 58
Lasset uns mit JEsu zieh. 54
Laß mich diese nacht 73

Liebster JEsu, gnadens. 51
Lobsingt, denn GOttes 37

Meine lebenszeit verst. 61
Mein Heiland nimmt die 44
Mit ernst, o menschenk. 12

O du allersüßte freude 23
O du Schöpfer aller dinge 42
O ewigkeit, du donnerw. 68
O GOtt, der du aus h. 4
O GOtt, du kannst den 80
O heilige Dreyeinigkeit 3
O hilf, HErr, daß die k. 76
O JEsu Christ, mein sch. 53
O JEsu, süsses licht 71
O tod, wo ist dein stachel 19

Prange, welt, mit dein. 59

Richtet nicht, wenn s. 66

Schaffet, daß ihr selig 49
Schuf mich GOtt für 7
Selbst engel sind gefallen, 5
Sey aller wollust reitz zu 60
Sey getreu in deinem l. 57
So gehst du, JEsu, w. 16
Sollt ich meinem GOtt 55
Stärke, Mittler, stärke 28

Tief in todes schmerzen 65

Vater laß mich gnade 41
Versuchet euch doch selbst 43
Vor deinen thron tret ich 70

Wach auf, mein herz, 20
Warum willst du doch für 56
Was giebst du denn, o 52
Was sind die kinder d. 15
Wenn junge himmels. 64
Wer bey dem namen G. 78
Wer weiß, wie nahe mir 62
Wie liebst du doch, o t. 38
Wir glauben all an Einen 1
Wir singen dir, Imanuel 13
Wohl dem, der sich mit 48

Ver-

Verzeichniß
der Lieder des neuen Märkis. Gesangbuchs
über
einzelne Materien.

I. Ueber die Lehren des Christenthums.

1. Von GOtt.
   a. Von der Erkänntniß GOttes aus den Geschöpfen. 12. 241. 297.
   b. Von GOtt, seinen Eigenschaften und Werken überhaupt. 2 = 5. 8 = 10. 13. 40.
   c. Von GOttes Eigenschaften ins besondere.
      a. GOttes Ewigkeit und Unveränderlichkeit. 14. 16. 325.
      b. Allgegenwart und Allwissenheit. 17. 18. 241.
      c. Weisheit. 19. 326. 347.
      d. Allmacht. 15. 41.
      e. Güte, Gnade und Barmherzigkeit. 20 = 39. 277. 293. 295.
      f. Heiligkeit und Gerechtigkeit. 262. 263. 385.
      g. Wahrhaftigkeit und Treue. 121. 240.
   d. Von der heil. Dreyeinigkeit. 1. 6. 7. 11. 218. Sammlung 1 = 3. 69. 70.
2. Von der Schöpfung und den Geschöpfen.
   a. Ueberhaupt. 19. 41 = 43.
   b. Ins besondere
      a. Von den seligen Engeln. Sammlung 4.
      b. Von den unseligen Engeln. Sammlung 5.
      c. Von dem Menschen.
         a. Vom hohen Werth des Menschen. 252
         b. Von der Einrichtung der menschlichen Seele. 248. 344.
         c. Von der Unsterblichkeit der Seele. 248. 434. Sammlung 7.
         d. Von dem menschlichen Leibe. 44.
3. Von der göttlichen Erhaltung, Regierung und Versorgung der Geschöpfe. 27 = 30. 40. 45 = 48 50 = 53. Sammlung 55. 56.

4. Von dem Stande der Unschuld und dem Falle der ersten Menschen. 245. 248. 344. Samlung 6.
5. Von dem jetzigen Verderben der Menschen. 245. 255. 272. Samml. 8. 9.
6. Von dem gnädigen Willen GOttes über die Seligkeit der Menschen. 54 = 56. Samml. 10.
7. Von dem Erlöser und der Erlösung
a. Von der Person des HErrn JEsu und dessen beiden Naturen. 58.
Inbesondere von der GOttheit des HErrn JEsu. 56. v. 5. 58. v. 1. 2. 63. v. 7. 65. v. 6. 66. v. 6. 68. v. 4. 69. v. 2. 74. v. 2. 87. v. 2. 100. v. 3. 101. v. 6. 108. v. 3. 112. v. 2. 114. v. 6. 128. v. 4. 130. v. 5. 202. v. 4. 218. v. 3. 270. v. 2. 4. 274. v. 3. 285. v. 1. 2. 384. v. 2. 387. v. 1. 429. Saml. 1. v. 2. 2. v. 2. 3. v. 6. 69. v. 4. 70. v. 5.
b. Von der Menschwerdung des Sohnes GOttes. 64 = 78. Samml. 11 = 14.
c. Von den Weisen aus Morgenland. Samml. 15.
d. Vom Lehramte Christi. 57.
e. Von Christi heiligem Wandel uns zum Vorbilde. 59. 60.
f. Vom Leiden JEsu.
a. Vom Leiden JEsu am Oelberge. Samml. 16.
b. Vom äusseren Leiden JEsu. 81. Samml. 17.
c. Von den sieben Worten JEsu am Kreuz. 85.
d. Von der Fürbitte JEsu für seine Mörder. 100.
e. Vom Tode JEsu. 80. 86. 95.
f. Vom Begräbnisse JEsu. 102.
g. Anwendung und Früchte der Leiden JEsu. 79. 80. 82 = 84. 87 = 94. 96 = 99. 101. 237. 357. 358. Samml. 18.
g. Von der Auferstehung JEsu. 103 = 113. Sl. 19. 20.
h. Von der Himmelfahrt Christi und Sitzen zur Rechten GOttes. 114 = 117. Samml. 21.
8. Von dem heiligen Geiste.
a. Von der Person des heil. Geistes. 218. 219. 221. 226. Samml. 22.
Ins besondere von der GOttheit des heil. Geistes. 218. v. 4. 227. v. 7. 8. Samml. 1. v. 3. 2. v. 3. 3. v. 9. 22. v. 1. 69. v. 4. 70. v. 8.

b. Von

b. Von der Ausgiessung des heil. Geistes über die Apostel. 120.
c. Von den Wirkungen des hl. Geistes in den Christen. 123. 181. 187. 194. 218 = 221 223 = 229. Sl. 23.
9. Von den Gnadenmitteln.
a. Vom Worte GOttes.
a. Ueberhaupt. 118. 119. 121 = 123. 230 = 244.
b. Ins besondere
a. Vom Unterschiede des Gesetzes und Evangelii. Samml. 24.
b. Von den zehn Geboten. Samml. 25.
c. Vor der Predigt des göttlichen Worts. 123. 229. 236. 238. 242. 244.
d. Nach der Predigt. 242. 244.
b. Von der heiligen Taufe.
a. Ueberhaupt. 124. 125. 210. Samml. 26.
b. Ins besondere
a. Erneurung des Taufbundes bey der Confirmation. Samml. 27.
b. Fürbitte für die, die ihr Glaubensbekänntniß ablegen. Samml. 28.
c. Vom hl. Abendmahl. 126 = 136. Samml. 29 = 34.
10. Von der Christlichen Kirche. 137 = 139. 230. 283. Samml. 35. 36.
11. Von der Reformation. Samml. 37.
12. Von der Seligkeit wahrer Christen in diesem Leben.
a. Vergebung der Sünden um JEsu willen. 408. 410. Samml. 44 = 46.
b. Gutes Gewissen. 402. 411. 415.
c. Friede mit GOtt. 409. 410. 413.
d. Kindschaft GOttes. 417.
e. Freude an GOtt und JEsu. 401. 407. 408. 412. 414. 416.
f. Trost wieder Versuchungen und Leiden. 403. 404.
g. Hoffnung des ewigen Lebens. 405.
h. Trost wieder den Tod. 404. 406.
13. Vom Tode.
a. Ueberhaupt. 387. 388. 390 = 394. 396. 399. 400.
Samml. 61 = 63.
b. Ins besondere
a. Beym Tode der Kinder. Samml. 64.

b. Für=

b. Fürbitte für einen mit dem Tode ringenden und nun angstvollen Spötter. Samml. 65.
c. Ueber den Tod eines, der in offenbaren Sünden gelebt hat. Sammlung 66.
d. Begräbniß Lied. Samml. 67.
14. Von der Auferstehung. 395. 424. 425. 428. 437.
15. Vom jüngsten Gerichte. 383 - 386. 389. 397. 398.
16. Von der seligen Ewigkeit. 418 - 438.
17. Von der unseligen Ewigkeit. Samml. 68.

II. Ueber die Vorschriften des Christenthums.

1. Vom wahren Christenthum überhaupt.
a. Von den christlichen Gesinnungen und Wandel. 192 - 217. Samml. 47 - 51.
b. Vom Glauben, besonders an Christum. 196. 202. 205. 213. 216. 217. 254. 257. 264. 265. 267. 270. 278. 288. 405. 408. 416. Samml. 43 - 46.
2. GOtt muß durch seinen Geist das Christenthum in uns wirken. Bitten darum 218 - 229.
3. Wir müssen um wahre Christen zu werden das Wort GOttes recht gebrauchen. 230 - 244.
4. Durch GOttes Wort und Geist müssen wir zum rechten Erkänntniß unsrer selbst kommen. 245 - 253.
5. Von der Busse und Bekehrung.
a. Aufforderung und Erweckung zur Busse. 275. 346. 376. 386. Samml. 9. 40.
b. Von der Busse selbst und den dahin gehörigen Stücken.
a. Erkänntniß und Bekänntniß der Sünden. 255. 256. 258. 264. 266. 272. Samml. 8. 41. 42.
b. Bereuung der Sünden. 254. 258. 259. 265. 267. 269. 273. 278.
c. Wiedererstattung des mit Unrecht erworbenen. 353.
d. Gläubiges Verlangen nach Vergebung und Gnade um JEsu willen. 254. 257. 260. 264. 265. 267. 270. 271. 274. 278. Samml. 43 - 46.
e. Vorsatz der Besserung und Bitte um Beystand dazu. 255. 261 - 263. 268. 274. 276. 277.
6. Pflichten eines bekehrten Christen gegen GOtt und den HErrn JEsum.
a. Gegen GOtt überhaupt.
a. Erkänntniß GOttes und Andenken an GOtt. 239. 279. 283. 294.
b. Demuth gegen GOtt. 246. 247. 249. 253.
c. Furcht vor GOtt. 204. 280. 296.
d. Liebe zu GOtt. 281. 285. 291. 293. 297.
e. Uebergebung an GOtt. 286. 287. Samml. 52.
f. Gehorsam gegen GOtt. 284. 287.

g. Treue

g. Treue gegen GOtt. 282. Samml. 57.
h. Freude an GOtt. 294. 295. 401.
i. Nachahmung GOttes. 251.
k. Lob und Dank GOttes. 1 = 11. 15. 19. 21 = 23. 27 = 33. 35 = 39. 403.
l. Ergebung in den Willen GOttes. 318 = 321. 332.
m. Zufriedenheit mit GOttes Regierung. 312. 317. 324. 326. 329. 330.
n. Geduld im Leiden. 313 = 316. 322. 323. 325. 327. 328. 331. 333 = 335.
o. Vertrauen auf GOtt für das Zukünftige. 298 = 311. Samml. 55. 56.
p. Vom Gebete.
a. Von der Pflicht zu beten. 180. 188.
b. Von der rechten Art zu beten. 181. 185. 187.
c. Allgemeine Bitten. 178. 179. 182 = 184. 186. 189 = 191.
d. Gebet des HErrn. 182.
q. Vom Eide. Samml. 78.
b. Ins besondere gegen den HErrn JEsum.
a. Liebe JEsu. 285. 290. Samml. 53.
b. Freude an JEsu. 288. 292. 407. 414. 416.
c. Lob JEsu. 58. 61 = 63.
d. Nachfolge JEsu. 59. 60. 212. 350. Samml. 54.
e. Treue gegen JEsum. 214. 289.
7. Pflichten eines bekehrten Christen gegen sich selbst.
a. Von der wohlgeordneten Selbstliebe. 336. 337. 341.
b. Selbsterkänntniß und Demuth. 246. 249. 250. 253.
c. Sorge für die Seele und deren Seligkeit. 340. 344. 346. 367.
d. Wahre Weisheit. 296. 345. 347. Samml. 59.
e. Sorge für ein gutes Gewissen. 402. 411. 415.
f. Geistliche Wachsamkeit. 209. 253.
g. Verleugnung sein selbst und der Welt. Samml. 58.
h. Sorge für den Leib, die Gesundheit und das Leben. 339. 378.
i. Warnung vor Unmäßigkeit. 380.
k. Wieder die Wollust. 338. Samml. 60.
l. Arbeitsamkeit und Treue im irdischen Berufe. 369. 373. 374.
m. Wieder den Geitz. 372. 381.
n. Wieder heidnische Sorgen. 333. 342. 414. Samml. 56.
o. Von der wahren Ehre und wieder den Ehrgeitz. 343.
p. Von dem Wehrte und der rechten Anwendung der Zeit. 367. 368. 370. 371. 375 = 377. 379 382. 386.
q. Von der Vorbereitung zum Tode und dessen christlichen Erwartung. 382. 386 = 388. 390 = 394. 398 = 400.
8. Pflichten eines bekehrten Christen gegen andere Menschen.
a. Von der Menschenliebe überhaupt. 348. 350. 355. 359. 362. 363. 365.
b. Fried=

b. Friedfertigkeit. 356.
c. Wieder Zorn und Rachsucht. 364.
d Gerechtigkeitsliebe. 352. 353.
e Wieder den Neid. 354.
f. Barmherzigkeit und Mildthätigkeit. 351. 365.
g. Wahrheitsliebe. 360. 366.
h. Pflicht wenn man verläumdet wird. 361.
i. Gesinnung und Verhalten gegen Feinde. 349. 357. 358. 361. 364.

III. Lieder für besondere Zeiten und Umstände.

1. Für besondere Zeiten.

a. Neujahrs Lieder. 140 = 146. Samml. 74.
b. Morgenlieder. 143. 147 = 160. Samml. 69 = 71.
c. Abendlieder. 161 = 167. Samml. 72. 73.
d. Nach dem Essen. 29. 47.
e. Danklieder für des Landes Wohlstand. 168 = 170.
f. Frühlings Lied. 49.
g. Bitte für die Früchte des Landes. 446. 447.
h. Danklieder für die Erndte. 27. 28. 46. 47. 169 = 174. 380.

2. Für besondere Stände.

a. Fürbitte für die Obrigkeit. 444. 445.
b. Von Lehrern und Zuhörern. Samml. 38.
c. Bey Einführung eines neuen Predigers. Samml. 39.
d. Bey Einsegnung eines Brautpaars. Samml. 75.
e. Von der Kinderzucht. Samml. 76. 77.

3. In besonderen Umständen.

a. Bey herrschenden Unglauben und Lastern. 230. 288. 439.
b. In schweren Zeiten und Landplagen. 440. 443.
c. In Kriegeszeit, Bitte um Frieden. 441. 442.
d. Danklieder nach geendigten Kriege. 175 = 177.
e. Bey grosser Dürre. Samml. 79.
f. Bey anhaltenden Regen. Samml. 80.
g. Beym Gewitter. Samml. 81.
h. Bey Feuersbrünsten. Samml. 82.
i. Bey ansteckenden Seuchen. Samml. 83.

b. Friedfertigkeit. 356.
c. Wieder Zorn und Rachsucht. 364.
d Gerechtigkeitsliebe. 352. 353.
e Wieder den Neid. 354.
f. Barmherzigkeit und Mildthätigkeit. 351. 365.
g. Wahrheitsliebe. 360. 366.
h. Pflicht wenn man verläumdet wird. 361.
i. Gesinnung und Verhalten gegen Feinde. 349. 357. 358. 361. 364.

III. Lieder für besondere Zeiten und Umstände.

1. Für besondere Zeiten.
a. Neujahrs Lieder. 140 = 146. Samml. 74.
b. Morgenlieder. 143. 147 = 160. Samml. 69 = 71.
c. Abendlieder. 161 = 167. Samml. 72. 73.
d. Nach dem Essen. 29. 47.
e. Danklieder für des Landes Wohlstand. 168 = 170.
f. Frühlings Lied. 49.
g. Bitte für die Früchte des Landes. 446. 447.
h. Danklieder für die Erndte. 27. 28. 46. 47. 169 = 174. 380.

2. Für besondere Stände.
a. Fürbitte für die Obrigkeit. 444. 445.
b. Von Lehrern und Zuhörern. Samml. 38.
c. Bey Einführung eines neuen Predigers. Samml. 39.
d. Bey Einsegnung eines Brautpaars. Samml. 75.
e. Von der Kinderzucht. Samml. 76. 77.

3. In besonderen Umständen.
a. Bey herrschenden Unglauben und Lastern. 230. 288. 439.
b. In schweren Zeiten und Landplagen. 440. 443.
c. In Kriegeszeit, Bitte um Frieden. 441. 442.
d. Danklieder nach geendigten Kriege. 175 = 177.
e. Bey grosser Dürre. Samml. 79.
f. Bey anhaltenden Regen. Samml. 80.
g. Beym Gewitter. Samml. 81.
h. Bey Feuersbrünsten. Samml. 82.
i. Bey ansteckenden Seuchen. Samml. 83.

b. Friedfertigkeit. 356.
c. Wieder Zorn und Rachsucht. 364.
d Gerechtigkeitsliebe. 352. 353.
e Wieder den Neid. 354.
f. Barmherzigkeit und Mildthätigkeit. 351. 365.
g. Wahrheitsliebe. 360. 366.
h. Pflicht wenn man verläumdet wird. 361.
i. Gesinnung und Verhalten gegen Feinde. 349. 357. 358. 361. 364.

III. Lieder für besondere Zeiten und Umstände.

1. Für besondere Zeiten.
a. Neujahrs Lieder. 140 = 146. Samml. 74.
b. Morgenlieder. 143. 147 = 160. Samml. 69 = 71.
c. Abendlieder. 161 = 167. Samml. 72. 73.
d. Nach dem Essen. 29. 47.
e. Danklieder für des Landes Wohlstand. 168 = 170.
f. Frühlings Lied. 49.
g. Bitte für die Früchte des Landes. 446. 447.
h. Danklieder für die Erndte. 27. 28. 46. 47. 169 = 174. 380.
2. Für besondere Stände.
a. Fürbitte für die Obrigkeit. 444. 445.
b. Von Lehrern und Zuhörern. Samml. 38.
c. Bey Einführung eines neuen Predigers. Samml. 39.
d. Bey Einsegnung eines Brautpaars. Samml. 75.
e. Von der Kinderzucht. Samml. 76. 77.
3. In besonderen Umständen.
a. Bey herrschenden Unglauben und Lastern. 230. 288. 439.
b. In schweren Zeiten und Landplagen. 440. 443.
c. In Kriegeszeit, Bitte um Frieden. 441. 442.
d. Danklieder nach geendigten Kriege. 175 = 177.
e. Bey grosser Dürre. Samml. 79.
f. Bey anhaltenden Regen. Samml. 80.
g. Beym Gewitter. Samml. 81.
h. Bey Feuersbrünsten. Samml. 82.
i. Bey ansteckenden Seuchen. Samml. 83.

b. Friedfertigkeit. 356.
c. Wieder Zorn und Rachsucht. 364.
d Gerechtigkeitsliebe. 352. 353.
e Wieder den Neid. 354.
f. Barmherzigkeit und Mildthätigkeit. 351. 365.
g. Wahrheitsliebe. 360. 366.
h. Pflicht wenn man verläumdet wird. 361.
i. Gesinnung und Verhalten gegen Feinde. 349. 357. 358. 361. 364.

III. Lieder für besondere Zeiten und Umstände.

1. Für besondere Zeiten.
a. Neujahrs Lieder. 140 - 146. Samml. 74.
b. Morgenlieder. 143. 147 - 160. Samml. 69 - 71.
c. Abendlieder. 161 - 167. Samml. 72. 73.
d. Nach dem Essen. 29. 47.
e. Danklieder für des Landes Wohlstand. 168 - 170.
f. Frühlings Lied. 49.
g. Bitte für die Früchte des Landes. 446. 447.
h. Danklieder für die Erndte. 27. 28. 46. 47. 169 - 174. 380.

2. Für besondere Stände.
a. Fürbitte für die Obrigkeit. 444. 445.
b. Von Lehrern und Zuhörern. Samml. 38.
c. Bey Einführung eines neuen Predigers. Samml. 39.
d. Bey Einsegnung eines Brautpaars. Samml. 75.
e. Von der Kinderzucht. Samml. 76. 77.

3. In besonderen Umständen.
a. Bey herrschenden Unglauben und Lastern. 230. 288. 439.
b. In schweren Zeiten und Landplagen. 440. 443.
c. In Kriegeszeit, Bitte um Frieden. 441. 442.
d. Danklieder nach geendigten Kriege. 175 - 177.
e. Bey grosser Dürre. Samml. 79.
f. Bey anhaltenden Regen. Samml. 80.
g. Beym Gewitter. Samml. 81.
h. Bey Feuersbrünsten. Samml. 82.
i. Bey ansteckenden Seuchen. Samml. 83.

Sammlung einiger alten Lieder nebst einigen neuen für besondere Zeiten und Umstände

Hagen 1784

Liturg. 1424 e#Beibd.1
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10593235-4
VD18 14700891-001